



Peter's Party- u. Catering- Service

Peter u. Maria M.

bewährt seit 1982

St. Martha 29

8733 St. Marein

Fax u. Tel.: 0 35 15/46 79

Pension Mozart

Wien VI, Theobaldgasse 15
(Anfang Mariahilferstraße)

Telefon (01) 587 85 05, Fax (01) 587 85 05

Sie schlafen nicht alleine! Grosse Reinigungsaktion!



**Hunderttau-
sende Milben
wohnen in
Ihrer Matratze.**
Staubmilben in
unseren
Matratzen,
nämlich Hun-

derttausende, hinterlassen dort ihren Kot. Der schlafende Mensch atmet das ein und erkrankt an **Allergien, Bronchitis, Asthma** usw. Der **POTEMA-Trockenreiniger** vernichtet und entfernt alle **Milben, Pilzsporen, Bakterien, Ungeziefer** und **Schmutz** absolut chemiefrei (UVC-Strahlung). Auch geeignet für Sitzgarnituren und Teppich(böden).

**Jetzt Aktionspreis: 1 Matratze öS 490,-
Jede weitere Matratze öS 390,-**

Anruf genügt: Tel.: 0699/105 11 379
Tel.: 01/913 23 66

REINIGUNG BEI IHNEN ZUHAUSE!

Pfaffinger

Ihr Meisterbetrieb



Gebäudereinigung
1150, Goldschlagstraße 20
Tel. 789 47 86

Aktuelles

Das Ende der
Flugrettung 6

FEG

Eine Staatsaffäre? 9

Zum eigenen Schutz
suspendiert? 13

Gendarmerie

Haarsträubende Mißstände
bei der Kriminalabteilung OÖ. 15

Überstunden-Verrechnung –
Steuerfreibetrag nicht
berücksichtigt! 15

Suchtgift-Hunde:
Adi und Jimmy
gehen in Pension 17

Hepatitis C – Erkrankungen
in der Gendarmerie 19

Gendarmerie-Innovation 2001. 23

FPÖ-Bereichssprecher für
den öffentlichen Dienst 25

Preisschnapsen in
Langenwang 25

Sicherheitswache

Sie wurden entlarvt! 26

Lei, Lei beim
Villacher Fasching! 26

Künstler mit Herz –
Michael Hendrich-Szokoll 27

Dienstsystem NEU –
Einigung 29

Zu wenig zum Leben –
zum Sterben zuviel! 30

Justizwache

AUF/FEG-Personalvertreter
beim Justizminister 33

Neuer Redakteur 33

Kripo

Das neue Bundeskriminalamt ... 35

Rechtsschutz für
den Kriminaldienst 37

Zollwache

5 Jahre Sondereinsatzgruppe ... 38

Alle Jahre wieder 38

IMPRESSUM

Medieninhaber Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiberufler, zu 100 Prozent vertreten durch den Bundesvorstand. Die Zeitung „Blaulicht“ dient der Information der im öffentlichen Dienst stehenden Beschäftigten.

Nr. 23 – Ausgabe 3/2000, Erscheinungstermin September 2000, Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich.

„BLAULICHT“ ist das offizielle Organ der Exekutivvereinigung „AUF“. ZL-Nr. „336332W98U“, Verlagspostamt 1010 Wien

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:

Exekutivvereinigung „AUF“, Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiberufler im öffentlichen Dienst, A-1010 Wien, Bartensteingasse 14/9,

Telefon: (01) 406 75 15, Fax (01) 406 75 15-23, Internet: <http://www.auf.at/auf>, e-mail: auf@auf.at, DVR-Nr.: 0557617, Verlagspostamt 1010 Wien

Anzeigenverwaltung & Gesamtproduktion: Exekutiv-Verlags GmbH, A-8054 Graz, Kärntner Straße 518/V, Telefon (0316) 28-71-51-0,

Telefax (0316) 28-71-51-9, e-mail: office@exekutiv-verlag.at, www.exekutiv-verlag.at, DVR-Nr.: 0795364, Geschäftsführer: Michael Brugmayr,

Produktionsleitung: Christoph Moré, Ass. der Geschäftsführung: Tamara Wurzer, Sekretariat: Margherita Breitenkleber und Dagmar King

Gestaltung: Werbeagentur Design Christoph Moré, A-8043 Graz, Johann-Paier-Weg 7, Telefon 0664 / 325 10 78, e-mail: c.more@redra.at

Hersteller (Druck): Druckhaus Thalerhof GmbH & Co. KG, Grödenstraße 1, A-8073 Feldkirchen bei Graz, Tel. (0316) 29 61 07-0

Für Mitglieder und Exekutivbeamte kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abo-Preis: 4 Hefte öS 160,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten.



**Familienskiregion Herzogberg
KINDERG / MÜRZTAL**
1100 m Seehöhe

Alpengasthof - Skilifte Pölzl

Tel.: 0 38 65 / 2051

(sehr günstige Menüs zur Auswahl)

Tagesskikarte	Erwachsene	€ 180,-
	Kinder	€ 130,-
Für Busgruppen	Erwachsene	€ 150,-
	Kinder	€ 100,-

5 KM PRÄPARIERTE SKIPISTEN.
Wir organisieren für Sie sehr preisgünstig
Firmen- sowie Vereinsskikursen (Skikurse).
Zum Abschluß eines schönen Skitages bieten
wir unsere urige Hausmusik an!
Ihre Familie Pölzl

Inhaltsverzeichnis



Das Ende der Flugrettung 6



Adi und Jimmy gehen in Pension ... 17



Künstler mit Herz 27



Besuch beim Justizminister 33

Ihr Spezialist
in Planung
und
Ausführung
von
Gas – Wasser
– Zentral-
heizungs- und
Lüftungs-
anlagen



SCHÖGGL
Installationen
Gas - Wasser - Heizung
8641 St. Marein/Mtzt.
Tel.: 0 38 64-
22 24

Med. univ.
Dr. Helmuth Fischer
Prakt. Arzt

1230 Wien, KELLERBERGGASSE 55-57/1/3

ORDINATION: MONTAG BIS FREITAG 16.³⁰-19.³⁰ UHR
UND GEGEN VORANMELDUNG

ALLE KASSEN TELEFON 869 71 97

DR. WIKTOR RAWIK

FACHARZT FÜR ZAHN-, MUND-
UND KIEFERHEILKUNDE
ORDINATION

Mo u. Do 8.00-12.00 UHR

Di u. Mi 14.00-19.00 UHR

UND NACH VEREINBARUNG

ALLE KASSEN

TELEFON (01) 769 78 11

1110 WIEN, SIMMERINGER HAUPTSTRASSE 130

40 JAHRE
KATONA-TEPPICHE
ORIENT
TEPPICHE

DIE *GALERIE*
EINzelSTÜCKE - RARITÄTEN
GEBRAUCHSTEPPICHE
TRADITIONELL - MODERN
TEPPICH - SERVICE
REINIGUNG - REPARATUR
TEPPICH - UNTERLAGE

8052 GRAZ, WETZELSDORFERSTRASSE 154
TEL./FAX: 0316 / 57 18 39
MOBIL: 0664 / 41 45 443

GUTSCHEIN: öS 1.000,-
auf alle Waren & Dienstleistungen
gültig ab Rechnungswert v. öS 3.000,- bis 31. 3. 2001

Ich bin stolz in der AUF mitarbeiten zu dürfen

Vorwort des Chefredakteurs Josef Wagenthaler

Kein Personalvertreter hat es in der heutigen Zeit leicht. Im Moment ist es aber besonders schwer, wenn man der Wählergruppe AUF angehört. Noch nicht genug, dass der Dienstgeber einen Kahlschlag (Sparpaket) bei der Exekutive plant und damit unsere vollste Aufmerksamkeit gefordert ist, scheint sich mit der Spitzelaffäre alles gegen uns zu verschwören. Ich könnte dem ein gewisses Maß an Verständnis abgewinnen, wenn AUF-Personalvertreter durch ihre Tätigkeit zu besonderem Ruhm und Ehren (Privilegien) gekommen wären. Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Jeder, der sich zur AUF bekannt hat, musste in der Folge mit Repressalien rechnen. Sei es bei der Postenvergabe, Schikanen bei der Dienstverrichtung bis hin zu persönlichen Diffamierungen. Alle diese Angriffe gingen völlig ins Leere. Sie bewirkten nur, dass wir noch geschlossener auftraten und noch enger zusammenrückten. Worin unterscheidet sich unsere jetzige Situation im Vergleich zu den seit je her geübten Praktiken? Nicht am Ergebnis. Ich bin überzeugt, dass wir diese Affäre gestärkter als je zu-

vor überstehen werden. Wir stehen nur vor einer für uns völlig neuen Situation. Erstmals kommt der Auslöser dieser beispiellosen Schmutzkübelkampagne aus unseren eigenen Reihen. Und das offensichtlich nicht aus Dummheit oder Rache, sondern aus purer Gewinnsucht. Ein gefundenes Fressen für linke Medien, die darin die große Chance sehen, der FPÖ eins auszuwischen. Ebenso für unsere Dienstgeber, die darin die große Chance sehen, der AUF zu schaden. Blind vor Zorn schießen sie mit Suspendierungen aus der Hüfte quasi wie mit Kanonen auf Spatzen. Zerfressen vor Haß verfolgen sie offensichtlich nur AUF Sympathisanten. Waren es wirklich nur AUF Funktionäre, die auf die Dokumentation von Datenabfragen vergessen haben – oder gab es auch andere? Haben nur einige wenige AUF Personalvertreter Spesenersätze bekommen – oder wurden solche auch vom ÖGB bezahlt? Fragen über Fragen, die so scheint es niemand interessieren.

Aber auch viele unserer Wähler zeigen sich momentan enttäuscht. Wo bleibt die Wende zum Besseren seit der Regierungsbeteiligung der FPÖ? Wo bleibt die deutliche Ver-

besserung für den Berufsstand der Exekutivbeamten, die von der AUF stets gefordert und von der FPÖ versprochen wurde? Alles Einwände, denen ich nicht widerspreche. Wenngleich sich die Begeisterung für unser Programm beim Ergebnis der letzten Personalvertretungswahl in Grenzen gehalten hat, bleiben wir unseren Zielen treu. Mit vollem Einsatz versuchen wir unser Programm umzusetzen und konnten auch schon – wenn auch nur kleine – Erfolge erzielen. Erstmals hat die für Beamte zuständige Vizekanzlerin, Frau Dr. Riess-Passer, öffentlich zum Ausdruck gebracht, sich für ein eigenes Pensions- und Dienstrecht für Exekutivbeamte einzusetzen. Ebenso signalisierte Innenminister Strasser seine Bereitschaft dazu. Es gilt jetzt nur noch den Ball aufzugreifen und ehest möglich umzusetzen.

Die bevorstehenden Feiertage, insbesondere der Jahreswechsel, sind immer eine günstige Gelegenheit besonders in sich zu gehen, um Antworten auf die Frage zu finden, ob man alle Erwartungen erfüllen konnte, wem man zu besonderem Dank verpflichtet ist, aber auch,



wem man Leid zugefügt hat. Alles Fragen, deren Antworten die Zukunft beeinflussen sollten. Unabhängig davon weiß ich aber, dass ich sehr stolz bin, bei der AUF mitarbeiten zu dürfen. Und dafür danke ich allen meinen Mitstreitern.

Ich wünsche Euch und Euren Familien ein besonders schönes Weihnachtsfest, vor allem aber viel Glück und Gesundheit!

Exekutive im
Internet
www.feg.at
e-mail: feg@feg.at



GLASEREI
MORAWEC - GSUR



1150 Wien, Johnstraße 52 ☎ 982 28 55
1200 Wien, Marchfeldstraße 16 ☎ 330 97 02
Auto ☎ 0664 224 38 34 Fax 983 50 09

Sämtliche Glasreparaturen Bilderrahmung

DR. FRANZ FORSTIK

Facharzt für Urologie

1160 Wien, Thaliastraße 5/1/1

U6-Station Thaliastraße

Ord.: Di 10-12 Uhr, Do 14-18 Uhr

Mi u. Fr 10-12 Uhr, 13-16 Uhr

**ULTRASCHALLUNTERSUCHUNG
INKONTINENZBERATUNG
PROSTATA-VORSORGE**

ALLE Kassen! Tel.: 01/492 07 41



DR. GERHARD ANTENREITER

ÖFFENTLICHER NOTAR

A-1010 WIEN · WIPPLINGERSTRASSE 18
TELEFON 533 93 29 · TELEFAX 535 04 01
antenreiter@netway.at



Med. univ.
Dr. Wolf Dieter Müllschitzky
Facharzt für
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Alle Kassen

Ordinationszeiten:
nach telefonischer Voranmeldung
Montag 12-16 Uhr
Dienstag, Donnerstag 9-13 Uhr
und nach telefonischer Voranmeldung

1100 Wien
Malborghetgasse 33/4
Telefon 01/602 23 07
Fax 01/602 23 07

fernseh tögel

KEG

MEISTERBETRIEB

E L E K T R O
RADIO - FERNSEHEN
VERKAUF - SERVICE
GROSSHANDEL
ELEKTROINSTALLATIONEN

2440 GRAMATNEUSIEDL, HAUPTPLATZ 5
TEL.: 0 22 34/78 3 76, 78 3 77 • FAX 0 22 34/74 2 42

Fahrschule Michelbeuern

Inh. Dr. Hellmuth Schwara
1180 Wien, Schulgasse 5

405 92 15

Führerscheinklassen

A-B-C-D-E-F-G

TEXSPED

Speditions Gesellschaft mbH.

Industriezentrum NÖ-Süd, A-2355 Wr. Neudorf, Straße 7, Objekt 38
Tel. (0 22 36) 62 6 72 Serie, Fax (0 22 36) 61 1 14

E-mail: texsped@aon.at, Internet: http://www.austria.www.com/texsped

- ✓ Komplettladung und Sammelgut mit LKW, Bahn, Schiff, Flug im Import, Export und Inland
- ✓ Freilagerflächen
- ✓ Importverzollungen, Exportabfertigung
- ✓ Ein- und Auslagerungen
- ✓ Transistrierungen
- ✓ Lagerlogistik, Kommissionierung
- ✓ Transportversicherung
- ✓ Österreich-Auslieferung in 24 Stunden

Fritz Bauer

Vermögensberatung • Finanzmanagement

- Sie wollen doch, dass...**
- ◆ Ihr Vermögen sicher ist und gute Erträge bringt
 - ◆ Ihre finanzielle Freiheit und Unabhängigkeit gesichert ist
 - ◆ rasche bzw. jederzeitige Verfügbarkeit Ihres Vermögens
 - ◆ einen Partner mit der Konzession der BWA!
 - ◆ steuerschonende Anlagen
 - ◆ optimale Finanzierungen...

Wir empfehlen uns!

Vermögensberatung- u. verwaltung Bauer

office@bauer-consulting.at www.bauer-consulting.at
Tel.: 03847-5900 • 0664-2222202 • Fax: 03847-5900-4 • A-8793 Trefalch, Langfelderstraße 3



Gasthof Bollerus

SPITAL/S.

Fam. Strassgürtl, Tel. 0 38 53/201, Bundesstraße 36

Spezialitätenrestaurant • gutbürgerliche Küche
gut geeignet für Familienausflüge, Hochzeiten,
Taufen sowie Vereinssitzungen

Vergnügungsbetriebe
Zelthallenverleih
Musikbühnen
Partyzelte



MASSGESCHNEIDERT FÜR IHRE GEWÜNSCHTEN FESTE

8720 Knittelfeld, Raßnitz 21, Tel. 0 35 12/83 0 15
Fax -4, Mobil 0664/13 10 740, 0664/34 08 748

DR. JOHANNES REITER

FACHARZT FÜR ORTHOPÄDIE UND
ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

1230 WIEN, BRUNNER STRASSE 20

ORD.: MO., DI., DO. 14.30-18 UHR
FR. 9-11 UHR GEGEN VORANMELDUNG

TELEFON 869 33 63 FAX 865 88 60

ALLE KASSEN

BITTE UM TELEFONISCHE VORANMELDUNG



**Tankstelle
Heinz Haubmann**

8714 Kraubath, Bundesstraße 1
Telefon 0 38 32/22 45



Dr. Gerhard Colerus

Mag. Matthias Prückler

FEG-Rechtsbüro Alles was „RECHT“ ist

Dienstzuteilung als immer beliebtere Maßregelung der Beamten

Das der Dienstgeber in den Fällen der „Strafdienstzuteilungen“ eigenartige Ansichten bezüglich der Interpretation von Gesetzesbestimmungen des BDG sowie des AVG hat, scheint niemanden zu stören. Schließlich muss man gegen definitiv gestellte Beamte doch noch eine Handhabe haben, diese zu beugen, selbst wenn von Dienstgeberseite indizierte Strafverfahren eingestellt werden und Disziplinarverfahren nicht fruchten. Man versetzt, oh „quelle fau-pas“ man teilt den Beamten gegen seinen Willen vorübergehend, ca. 60 km von seinem angestammten Dienstort entfernt, welcher zumeist auch sein Wohnort ist, (man beachte die 21 km „Zuzugspflichten“)

zur Verrichtung seines Dienstes zu. Weiters teilt man diesem mit, dass ein Verfahren wegen einer beabsichtigten Versetzung eingeleitet wird und lässt Gras über die Sache wachsen. Anträge der Betroffenen beantwortet man nicht (obwohl die bescheidmäßige Absprache unverzüglich, längstens jedoch innerhalb von sechs Monaten erfolgen muß), lässt Devolutionsanträge wieder entweder unbearbeitet oder zumindest bis zur letztmöglichen Frist liegen und bezahlt den Beamten, in Zeiten von Sparpaketen die Zuteilungsgebühren und Reiserechnungen über Jahre. Dass gerade diese Reiserechnungen Grund zahlreicher Verwaltungsgerichtshofsbeschwerden sind, da sich die Behörde wei-

gert Beamten, welche auf Grund von Atemwegserkrankungen von Familienmitgliedern aus einer Industriestadt aufs Land siedeln möchten, Kostenersatz für die längere Anreise zu gewähren, ist nur eine kleine Fassade, der uneingeschränkten Herrschaft und Willkür einer übermächtigen Behörde.

Ob wir nun Antwort auf unseren Devolutionsantrag bekommen werden oder eine Säumnisbeschwerde den Steuerzahler zusätzlich zur mittlerweile 1 1/2 jährigen unfreiwilligen Dienstzuteilung, weitere Kosten verursachen wird, darüber werden wir weiter berichten.

Der Verwaltungsgerichtshof hat entschieden

Der Beschwerde wird stattgegeben, der angefochtene Bescheid wird wegen Rechtswidrigkeit seines Inhaltes aufgehoben. Diese zwei Sätze des VwGH bedeuten für einen Kollegen die Wiedereinstellung nach einer ausgesprochenen Kündigung (§ 10 Abs. 4 Zi. 4 BDG 1979) wegen einer etwas unglücklich verlaufenen Amtshandlung. Nicht nur, dass der Beamte seinen erwählten Beruf weiterhin ausüben darf, nein auch die Feststellung des Verwaltungsge-

richtshofes bezüglich der auf diesen Seiten schon oftmals kritisierten Ermahnung nach § 109 BDG 1979, ist es Wert hier Eingang zu finden. Da gegen die Ermahnung kein Rechtsmittel zusteht, sie jedoch immer wieder von der Behörde als Grund für Entscheidungen (von Bewerbungen auf höhere Dienstposten bis hin zur Disziplinarverhandlung) im negativen Sinne herangezogen wird, hat der VwGH in dieser Entscheidung erkannt, dass die Tatsache einer

Ermahnung alleine nicht ausreicht, um eine Wertung im Sinne des § 10 Abs. 4 Zi. 4 zu untermauern. Vielleicht wird dies in Zukunft die Organe der Dienstbehörde dazu bewegen mit Ermahnungen so umzugehen, wie diese vom Gesetzgeber auch gemeint waren. Ermahnungen sind keine Disziplinarstrafen und dürfen auch nicht als solche gesehen werden!

Nachtrag: Ob auf Grund des Artikels „Fürsorgepflichten des Dienstgebers“ Seite 5 der letzten Ausgabe, oder aus Menschlichkeit eines höheren Beamten der Dienstbehörde sei an dieser Stelle erwähnt, dass der durch den Dienstunfall exekutivdienstuntauglich gewordene Beamte mittlerweile, trotz offener Verfahren seine Nebengebühren und Zulagen, welche ihm auch gebühren angewiesen bekommen hat. Wir hoffen, dass nicht die vorweihnachtliche Stimmung sondern die Vernunft letztendlich den Ausschlag gegeben hat.



Das Ende der Flugrettung!

Der Beginn

Es begann vor 46 Jahren. Die Lawinkatastrophen 1953 und 1954 im Gasteiner Tal und Großen Walsertal, sowie die Überschwemmungen im Donautal im Sommer 1954 zeigten, dass der Einsatz von Luftfahrzeugen zur Erbringung von Hilfeleistungen, aber auch zur Koordinierung der Einsatzkräfte notwendig war.

Aufgrund dieser Erfahrung wurde am 15. Dezember 1954 die Abteilung „Flugpolizei“ im Bundesministerium für Inneres errichtet.

Der erste Rettungseinsatz

Am 14. März 1956 erreichte die Gendar-

merie ein Hilferuf aus dem von Schneemassen eingeschlossenen und so von der Außenwelt abgeschnittenen Tiroler Kühtal. Eine deutsche Schifahrerin war gestürzt und hatte sich dabei schwer verletzt.

Der Zufall wollte es, dass kurz zuvor die Maschinen des Bmfl in Innsbruck stationiert wurden. Gendarmerieinspektor Landl zögerte keinen Augenblick, das Ausfliegen der Verletzten zu versuchen. Mit einer einmotorigen Piper mit Kufen gelang ihm im 2000 Meter hoch gelegene Kühtal eine Landung auf einem Schneefeld und in weiterer Folge der erste Start mit einer verletzten Person an Bord.

Eine neue Ära im Kampf um Leben und Gesundheit

Jahr für Jahr konnten mehr Verunglückte geborgen werden. Von 1958 bis 1960 verdreifachten sich die Einsatzzahlen. 1978 konnten erstmals mehr als 1000 Personen geborgen werden!

Am 13. Juli 1982 wurde eine Entscheidung über den Modellversuch „Hubschrauber-Rettungsdienst“ getroffen. Somit konnte in wenigen Jahren, von 1983 bis 1987, in Österreich ein bundesweites flächendeckendes Hubschrauber-Rettungssystem aufgebaut werden.

Zu den Rettungseinsätzen zählen vor al-

lem Flüge bei schweren Verkehrsunfällen, Alpinunfällen, Lawineneinsätzen, Arbeitsunfällen, usw. Im Zuge der Ambulanzflüge werden Krankentransporte, Säuglingstransporte, Organ- und Medikamententransporte durchgeführt.

Sparen am falschen Platz

Die Flugrettung des Bmfl wird seit Jahren von den Flugeinsatzstellen Graz, Klagenfurt, Linz, Hohenems, Salzburg, Linz und Wien mit sehr hoher Qualität und sehr hohem Engagement betrieben.

Das Ende der Flugrettung wurde jedoch bereits beschlossen. Ab 2001 wird dieser Aufgabenbereich durch den ÖAMTC übernommen und die Tätigkeit der Piloten des Bmfl beschränkt sich nur noch auf den Exekutivflug. Dies hat zur Folge, dass sowohl Piloten- als auch Flugwarteinstellen eingespart werden. Somit bleibt einer bedeutenden Anzahl der engagierten Mitarbeitern nur noch der Wechsel in die Privatwirtschaft, wodurch ihre soziale Sicherheit und die ihrer Familien natürlich nicht so gegeben ist wie im Bundesdienst. Dies obwohl sie durch ihren oft wagemutigen Einsatz über das normale Maß hinaus Menschen halfen bzw. diese retteten.

Da bis jetzt die Flugrettung mit der Exekutivfliegerei betrieben wurde, konnten beide Sparten kostengünstiger betrieben werden. Alpingendarmen leisteten bei jedem Rettungseinsatz exekutivdienstli-



che Tätigkeiten vor Ort, in dem sie die Ersterhebungen sogleich durchführten. Diese Erhebungen müssen in Zukunft durch einen zusätzlichen Flug des Exekutivhubschraubers durchgeführt werden da im Rettungshubschrauber nur noch Zivilpersonen fliegen, wodurch natürlich Mehrkosten entstehen.

Seit 17 Jahren wird nun vom Bmfl plan-

mäßige Flugrettung betrieben. In diesen Jahren wurden ca. 100.000 Menschen transportiert bzw. aus mißlicher Lage geborgen bzw. gerettet.

In diesen Jahren wurden für den Bund (Finanzministerium) ca. 500 Millionen Schilling eingeflogen. Alleine in den letzten Jahren wurden durch die AUVA (allgemeine Unfallversicherungsanstalt) jährlich ca. 60 Millionen Schilling für Rettungseinsätze durch die Flugrettung an den Bund bezahlt!

Auch das Finanzministerium wird in Kürze feststellen, dass die Ausgliederung der Flugrettung keine Kosteneinsparung bringt, sondern dass der alleinige Betrieb der Flugpolizei mehr Geld kosten wird!

Mehrkosten haben auch verunglückte Personen zu tragen, wenn sie keine Zusatzversicherung abgeschlossen haben. Denn bereits am 1. Februar 1997 teilte der ÖAMTC in einer Aussendung mit, dass jener Teil der Kosten welcher nicht durch die Krankenkasse oder eine private Versicherung gedeckt ist, durch den Verunglückten zu tragen ist. Auch das Innenministerium verschickte fallweise Kostennoten an die Betroffenen, wobei aber festgehalten wurde, dass diese, wenn keine private Versicherung besteht, gegenstandslos sei. Für alle Freizeitsportler und Bergsteiger aber wird es Zeit, sich den geänderten Fakten anzupassen. Der Abschluss einer privaten Versicherung wird in Zukunft unumgänglich sein!

Dank und Anerkennung

Da die Ausgliederung der Flugrettung bereits beschlossene Sache ist und auch schon der Vertrag zwischen dem Bun-



desministerium für Inneres und dem ÖAMTC unterzeichnet wurde, kann man dem leider nicht mehr entgegenwirken. Alle Bemühungen der Personalvertretung, diese Ausgliederung zu verhindern waren leider vergebens. Lediglich die Zahl der wegfallenden Planstellen konnte auf ein erträgliches Maß gesenkt werden.

Der letzte große Einsatz für die Flugrettung war wohl bei der fürchterlichen Katastrophe in Kaprun, wo in kürzester Zeit 5 Notarzhubschrauber des Bmfl vor Ort waren.

So bleibt uns nur noch unsere Anerkennung und unseren Dank, auch im Namen der zahlreichen geretteten Personen, auszusprechen!

Danke für den Einsatz um Leben und Gesundheit unter teilweisen gefährlichen Voraussetzungen und unter Einsatz des eigenen Lebens!

Danke für die Einsatzbereitschaft und des Prestigegewinnes für die Exekutive! Danke für Eure großartigen Leistungen!

Werner Radakovits

MIKE'S
CAFÉ - ESPRESSO
Inh. Michael Fuchs

1120 Wien
Erlgasse 35/17
Tel. +43-1-815 71 26
www.mikes.at

Öffnungszeiten:
Mo-Sa: 7-22 Uhr



ZEHNERGÜRTEL APOTHEKE

Roseggergasse 55 • 2700 Wr. Neustadt • Tel. 0 26 22/66 3 56 • Fax 0 26 22/66 35 64
Internet zehnerguelapo@aponet.at

MAG. BADR



A-2481 Achau, Biedermannsdorfer Straße 6
Telefon 02236/22732, Fax 02236/73122

A-2000 Stockerau, Wiesener Straße 5
Telefon 02266/67585, Fax 02266/67587

AUTOMATION MOSTOEGEL

8724 Spielberg, Unterer Bahnweg 2
☎ 0043 (0) 35 12/86 2 41

RESTAURANT LALE

1010 WIEN
FRANZ-JOSEFS-KAI 29 (BERMUDADREIECK)
☎ 535 27 36

SPEZIALITÄTEN V. HOLZKOHLENGRILL
SCHANIGARTEN

ÖFFNUNGSZEITEN:

täglich von 11.30 bis 24.00 Uhr
Do, Fr u. Sa bis 1 Uhr
durchgehend warme Küche –
kein Ruhetag!



energieeffizienz
ing. grainer & partner oeg
ingenieurbüro f. gebäudetechnik
marokkanergasse 16
1030 wien
tel. +43-1-710 33 00
fax +43-1-710 33 00-15
e-mail tb@igp.at

Beratung.
Objektplanung.
Ausführungs-
überwachung.

Für Sie.

<http://www.ee.igp.at>



⇒ Flächendeckende Verteilerverkehre Steiermark, Kärnten und Osttirol
⇒ Luftfracht-Expressverkehre Wien, Linz und Graz
⇒ Nachtexpress Steiermark, Kärnten und Osttirol
⇒ Tägliche Sammelverkehre Oberösterreich, Wien, Kärnten

Zentrale Steiermark: E.P.S. GmbH, Madstein 19, A-8770 St. Michael
Tel.: 03843/3019-0 - Fax: 03843/3019-20 - E-Mail: office@eps.co.at

Eine Staatsaffäre?

Einer von uns hat gestanden: „Ich bin ein Verbrecher, weil ich Daten aus dem Polizeicomputer abgefragt, diese an Politiker weitergegeben und dafür Geld erhalten habe!“ Egal, ob der selbstbenannte Verbrecher sein Geständnis gemacht hat, um sein kürzlich veröffentlichtes Buch besser zu vermarkten, er Politiker bzw. ehemalige Mitstreiter in den Dreck ziehen möchte oder aber auch nur sein Gewissen erleichtern will. Jedenfalls werden wir uns gegen die Pauschalverurteilungen zur Wehr setzen. Unabhängig davon, ob diese gegen die Exekutive insgesamt, die Gewerkschaft, die Personalvertretung oder einzelne Kollegen gerichtet sind. In die Justiz, die jetzt am Zuge ist, haben wir vollstes Vertrauen. Sie wird die Sache vollständig aufklären.

Racheakt für sozialistischen Machtverlust?

Ganz anders sieht es da schon im Hinblick auf die Ermittlungen in dieser Angelegenheit aus. Hier sind nämlich Kräfte am Werk, denen es offensichtlich nicht ausschließlich um eine vollständige Aufklärung der Angelegenheit geht, sondern die versuchen auch eine Hetze gegen die AUF, FEG und FPÖ bzw. deren Repräsentanten zu veranstalten. Freilich sind es nur Vermutungen, dass die derzeit am Boden darniederliegenden Sozialisten im Innenministerium in einem letzten Aufbäumen versuchen, ihrer Verzweiflung bzw. ihrem Frust Luft zu machen. Unübersehbar auch, dass sich neben dem schwarzen Kabinett des Innenministers ein rotes „Schattenkabinett“ um den Generaldirektor gebildet hat. Unschwer erkennbar, dass durch den Machtwechsel hin zur ÖVP nach 30-jähriger sozialistischer Führung so mancher seine Narrenfreiheit verloren hat. Wir glauben daher, dass dies alles Indizien für die beispiellose Hetzjagd sind, in der quasi mit Kanonen auf Spatzen geschossen wird.

Nicht dokumentierte Datenabfrage kann entschuldbar sein

Im Polizeicomputer sind zahlreiche Daten für den täglichen Exekutivdienst gespeichert. Wesentlich sind Daten, die Auskunft über eine gesuchte Person enthalten, die Aussagen über die Gefähr-

lichkeit einer Person geben oder darüber, ob es sich um eine einschlägig vorbestrafte Person handelt. Mit Ausnahme der Kraftfahrzeugdatei sind dort aber nur Daten von Personen gespeichert, die auf irgendeine Weise schon einmal mit der Exekutive zu tun hatten. Diese Daten werden nach Ablauf einer bestimmten Zeit automatisch gelöscht. Logischerweise sind manche Daten sehr sensibel, weil z.B. nicht automatisch jeder Kontakt mit der Exekutive zu einer gerichtlichen Verurteilung des Betroffenen führen muß. Daher wird einerseits die Abfrage von Daten durch genaue Vorschriften geregelt und andererseits werden Exekutivbeamte besonders geschult und müssen, bevor sie eine Abfrageberechtigung erhalten, eine Prüfung ablegen. Die Datensammlungen werden sehr häufig von Exekutivbeamten in Anspruch genommen. Nicht immer entsprechen die Abfragen auch exakt den Vorschriften. So werden oft Datenanfragen gemacht, die ausschließlich Schulungs- bzw. Übungszwecken dienen. Manchmal ist es auch nur die Folge von Schlamperei, meist aber von Streß bzw. Zeitmangel, dass Abfragen nicht entsprechend den Vorschriften dokumentiert werden. Dieses Fehlverhalten ist unserer Meinung nach entschuldbar, weil es so gut wie nie vom Dienstgeber geahndet wurde. Ganz anders sieht die Angelegenheit aus, wenn diese abgefragten Daten an Exekutivfremde weitergegeben werden.

Datenweitergabe ist Amtsmißbrauch

Damit solche Daten überhaupt gesammelt werden können, waren besondere Vorkehrungen erforderlich. So wird im Strafgesetzbuch dem Beamten eine besondere Verpflichtung auferlegt. Demnach darf er bestimmte Informationen, die er im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit erfahren hat, nicht weitergeben. Eine solche Weitergabe kann mit hohen Freiheitsstrafen bestraft werden. Gleiches gilt auch für Personen, die zu einer solchen Weitergabe anstiften, dazu auffordern oder sie verlangen. Anders als bei der Datenabfrage, gibt es in diesem Zusammenhang kein entschuldbares Fehlverhalten. Selbst der geringste Verdacht muss schonungslos aufgeklärt werden. Besonders schwerwiegend ist ein solches Fehlverhalten, wenn dafür auch noch Geld oder andere Leistungen genommen wurden.

Geldflüsse an AUF-Funktionäre

AUF Personalvertreter und Funktionäre hatten stets vom Start weg ein schweres Los zu tragen. Nicht nur, dass sie in ihrer Karriere erhebliche Nachteile in Kauf nehmen müssen, kommen auch noch dienstliche Schikanen und finanzielle Einbußen dazu. Gemessen am Wahlerfolg (25 Prozent) haben sie z.B. von insgesamt 45 Prozentfreistellungen im Exekutivbereich zu wenige, nämlich lediglich sieben, zugesprochen erhalten. Über

ZLO

WIRTSCHAFTSTREUHAND
GESELLSCHAFT m.b.H.
Steuerberatung, Finanz- und Wirtschaftsberatung

1030 WIEN, Erdbergstraße 10/9
Tel. 01/714 89 87, Fax DW 20
e-mail: lilli.zlo@magnet.at

**Ebenhöh GmbH**

Gummiformteile/Dichtungen
Dreh- und Fräsarbeiten

Industriestraße 37, Postfach 24, A-2325 Himberg
Tel. 0 22 35/87 7 53, Fax DW 15
email: ebenhoeh@eunet.at



Gaalerstraße 3 · 8720 Knittelfeld
Tel. 0 35 12/85 7 71

BAUMEISTERARBEITEN ALLER ART**TSW BAU**

Ges.m.b.H.

Spezialist für
Fassadenrenovierungen

Varnhagengasse 10, 1220 Wien, Tel. 01/285 77 01, Fax 01/285 77 03, e-mail: TSWBAUGmbh@aol.com

Ing. Manfred Arzberger

Präzisionsdreh- und Frästeile, Sonderschrauben -
Gewinderollen bis M 52
CNC-Drehen und Fräsen



2521 Trumau, NÖ
Dr.-Theodor-Körner-Straße 47
Tel. 0 22 53/66 40, Fax 74 3 60

**Anton Safranek**

Malerei - Anstrich - Fassaden - Tapeten -
Vorhänge - Bodenbeläge

1100 Wien, Bucheng. 105, Postfach 127
2435 Ebergassing, Himbergerstr. 15

Büro u. Verkauf:
2325 Himberg, Gutenhoferstr. 2
Tel. 0 22 35/86 7 74, Fax 86 7 74-4

Textilreinigung
Sonja Lehniger

2331 Vösendorf, Ortsstraße 149
Telefon: 01/699 19 72

Öffnungszeiten
Mo., Di., Fr. 8-13 u. 16-18 Uhr
Do. 8-13 Uhr Sa. 8-12 Uhr

Zum eigenen Schutz suspendiert?

Hört man verschiedene Aussagen aus den Führungsetagen des BMF und der Behörde, so muss man zu der Annahme kommen, dass ich und viele meiner PV-Kollegen zu unserem eigenen Schutz suspendiert wurden. Schließlich, so heißt es, ist es ja auch „nur“ eine vorläufige Suspendierung und – darauf wird besonderer Wert gelegt – keinesfalls eine Vorverurteilung.

Leider hatte ich noch keine Gelegenheit, mich dafür zu bedanken. Ich war zu sehr damit beschäftigt, diverse laufende Versicherungs-, Kredit-, Spar- und sonstige Verträge meinem zukünftigen Einkommen anzupassen.

Wegen einem Drittel Gehaltskürzung? Ja, denn dieses Drittel ist kein Drittel!

Man ziehe die Gefahrenzulage, Wachdienstzulage, sowie die ständig anfallenden Nebengebühren ab und betrachte dann den Gehaltszettel. Davon dann minus 30 Prozent!

Nach 26 Dienstjahren, davon 20 Jahre als Kriminalbeamter und 10 Jahre als Personalvertreter, bleibt mir somit das Einkommen eines Sozialfalles.

Aber schließlich wird man doch nicht so ohne weiteres suspendiert! Richtig! Das habe ich vergessen!

Laut Bescheid der BPD Wien lautet die Begründung folgendermaßen (sinngemäß):

„Im Verfahren beim... (Klage... gegen ...) wurden seitens der beklagten Partei Unterlagen vorgelegt, welche auf eine Polizeiakti-

on (Suchtgiftrazzia) vom ... bei der ... verweisen. Einzelne Passagen der im Zuge des Verfahrens von der beklagten Partei aufgestellten Tatsachenbehauptungen sind in den Ermittlungsakten betreffend die Suchtgiftrazzia beinhaltet.

Sie stehen im Verdacht Teile dieses Ermittlungsaktes weitergegeben zu haben.

Aufgrund des gegen Sie erhobenen Vorwurfes sind Sie verdächtig, schwerwiegende Dienstpflichtverletzungen gem. §§ 43 Abs. 1 und 3 sowie 46 Abs. 1 BDG 1979 begangen zu haben.

Da durch Ihre Belassung im Dienst wegen der Art der Ihnen zur Last gelegten Dienstpflichtverletzung das Ansehen des Amtes und wesentliche Interessen des Dienstes gefährdet wären, ist Ihre vorläufige Suspendierung zu verfügen“.

Basis für diesen „Verdacht“ ist das allseits bekannte Buch des Herrn Kleindienst.

Konkret geht es um eine Passage - ich kann auch diese nur sinngemäß zitieren, man kann sie jedoch in verschiedenen Ausgaben von „News“ und ähnlichen Zeitschriften nachlesen - wonach ich angeblich ein „streng vertrauliches Papier“ oder einen „streng vertraulichen Akt“ weitergegeben hätte, in dem der Dienstesbehörde mitgeteilt wird, dass aus einem Caritas-Heim Drogendealer in den 16. Bezirk einsickern (lt. Medien: Ich kann dazu nichts sagen, weil man mich bis heute, es ist der 20. November 2000, weder seitens der Behörde, noch seitens der Sonderermittlungskommission zur Sache befragt hat).

Unter anderem für die Weitergabe dieser »absolut neuartigen« und nur rund 6.000 Exekutivbeamten, sowie den An-

rainern, Drogendealern und Konsumenten und einer unbekannten Zahl von zufällig im dortigen Bereich verkehrenden Passanten bekannten Tatsache, soll ich monatlich bis zu 5.000 Schilling von der „AUF“, der FPÖ oder von sonst wem kassiert haben.

Daß gerade dieser Fall schließlich die Grundlage für meine Suspendierung gebildet hat, ist mehr als verwunderlich. Schließlich steht nämlich genau jener Satz, der mir als Vertrauensbruch und Amtsmissbrauch vorgeworfen wird, in dem in den Medien und der Klagebeantwortung kolportierten Wortlaut auch in einer offiziellen Pressaussendung der BPD Wien!!!

H.K.

Anmerkung der Redaktion:

Gegen eine vorläufige Suspendierung steht gem. § 112 Abs. 2 KEIN Rechtsmittel zur Verfügung. Daher hat die Disziplarkommission unverzüglich über eine endgültige Suspendierung zu entscheiden. Erst gegen eine solche ist ein Rechtsmittel zulässig. Die Disziplinarkommission ist bei ihrer Entscheidungsfindung auf die Disziplinaranzeige der Behörde angewiesen, welche eine konkrete Anschuldigung zu enthalten hat. Obwohl die angeblichen Vorwürfe seit Anfang Oktober im Raum stehen und in allen möglichen Medien nachzulesen sind, dürfte es der Behörde dennoch sehr schwer fallen, darüber Anzeigen zu konstruieren und diese der Disziplinarkommission vorzulegen. Faktum ist, dass Beschuldigte nach wie vor vorläufig suspendiert sind und dagegen KEIN Rechtsmittel ergreifen können.

Gemütliche **Wärme**
durch einen **Kachelofen**

von **Berndorfer Ofenbau** - individuell nach Ihren Vorstellungen geplant und den räumlichen Möglichkeiten gestaltet!

Der „3 in 1“-Kachelofen vereint drei Vorzüge • Grundofen • Tischherd mit Backofen • offener Kamin und ist von einer Feuerstelle aus zu beheizen.

Berndorfer Ofenbau
8324 Kirchberg/Raab, Berndorf 51
Tel. (03115) 25 75, Fax 25 75-13

KS Kurt Schaffarik

Malerei, Anstrich, Tapeten, Fassaden
Stuckarbeiten, Mehrfarbentechniken

A-1230 Wien-Altzgersdorf
Kirchenplatz 5

Tel. & Fax 01/869 70 91; Mobil 0676/507 81 71
E-Mail: maler.ks@mcnon.com

WOLFGANG KURZMANN
HOLZWARENERZEUGUNG

Obere Hauptstraße 78 a, 3495 Rohrendorf
Telefon: 0 27 32/87 9 35



ZAHNÄRZTIN
L. KOLBINGER

Hauptstraße 108, 2384 BREITENFURT
Tel. & Fax 0 22 39/29 70

ORDINATION:
DI bis DO 9⁰⁰–12⁰⁰ u. 15⁰⁰–18⁰⁰ Uhr, FR 9⁰⁰–16⁰⁰ Uhr
ALLE KASSEN



Wien 6., Loquaipplatz 13
Tel.: 01/596 28 15

Wien 7., Breitengasse 7
Tel.: 01/524 53 40



Mag. jur. Johann Kraus
ÖFFENTLICHER NOTAR

WALLENSTEINSTRASSE 17
A-1200 WIEN

TEL. 330 18 34
FAX 330 18 36



SEIT 40 JAHREN BEWÄHRTE QUALITÄT

Fa. Panzl
Inh. Claudia Dapeci

1090 Wien, Ferstelgasse 5, 01/406 32 48

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8–18 Uhr

Wir pflegen Ihre: Herrenhemden, Anzüge, Blusen, Seiden,
Lederreinigung, Leinen, Oberbekleidung, Pelze, Teppiche,
Gobeline, Vorhänge, Sessel, Tischwäsche, Polstermöbel –
Zusätzlich bieten wir Ihnen: Imprägnieren, Stärken,
Handbügeln, Handwäsche.

Dr. NORBERT POUR

FACHARZT FÜR ORTHOPÄDIE UND
ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE
LASERTHERAPIE, CHYROPRAKSI

1220 WIEN, ALFRED-KUBIN-PLATZ 3/STIEGE 6A/I
TELEFON (01) 258 31 05

ORDINATIONSZEITEN:
MONTAG, MITTWOCH, DONNERSTAG 14–17 UHR, FREITAG 14–15 UHR

ALLE KASSEN – VORANMELDUNG

ALMAR
ELEKTRO-
INSTALLATIONEN
GESELLSCHAFT
M.B.H. & CO. KG

ELEKTRISCHE
INSTALLATIONEN
UND STÖRUNGSDIENST

ELEKTRISCHE GERÄTE
REPARATUR UND VERKAUF

EDV INSTALLATIONEN UND
SERVICE

ALARM- UND KLIMA-
ANLAGEN

almar

1060 WIEN, MILLERGASSE 20
TELEFON (01) 597 62 23
TELEFAX (01) 597 49 16

Haarsträubende Mißstände bei der Kriminalabteilung Oberösterreich

Keinesfalls sollte der Abdruck des anonymen Briefes die gesamte Kriminalabteilung beim Landesgendarmeriekommando für OÖ ins schlechte Licht rücken. Der Brief spricht auch konkret von Missständen, die nur einen begrenzten Personenkreis betreffen und nicht die gesamte Abteilung. Es ist nämlich unbestritten, dass in dieser Abteilung hervorragende Arbeit geleistet wird und viele der dort Beschäftigten über das normale Maß hinaus engagierte Beamte sind. Sollte ein anderer Eindruck entstanden sein – **Entschuldigung!**

Der Brief wurde uns von jemanden aus dem Gendarmeriezentalkommando (versehen mit original Einlaufvermerk) zugespielt. Die durchgeführten Recherchen haben ergeben, dass die Anschuldigungen zurecht erhoben und bereits einmal, allerdings erfolglos, der Abteilungsleitung zur Kenntnis gebracht wurden.

Von einer bereits durchgeführten Untersuchung der Anschuldigungen seitens des GZKs war uns aber nichts bekannt. Diese soll aber ergeben haben, dass einige Praktiken geändert wurden.

Überstunden-Verrechnung Steuerfreibetrag nicht berücksichtigt!

Neben einem monatlichen Freibetrag von 4.940 Schilling für besondere Zulagen (Gefahrenzulage, Erschwerniszulage usw.) sind auch die Überstundenzuschläge für die ersten 5 Überstunden pro Monat steuerfrei, allerdings nur im Ausmaß des 50%igen Überstundenzuschlages. Das heißt, dass die Zuschläge der ersten 5 Überstunden, wenn es sich um 50%ige Überstunden handelt, gänzlich steuerfrei sind. Gibt es solche Überstunden nicht, sollten die ersten fünf 100%igen bzw. 200%igen Überstundenzuschläge im Ausmaß eines 50%igen Zuschlages aber ebenfalls steuerfrei gestellt werden.

Kollegen, die keine 50%igen Überstunden geleistet oder diese Überstunden durch Zeit ausgeglichen haben, mussten einen ungerechtfertigten Steuer-

nachteil in Kauf nehmen, weil nach Auskunft des Bundesrechnungszentrums dieser Freibetrag derzeit bei den anderen Überstunden nicht berücksichtigt wurde. Dieser Systemfehler wird mit 1. Jänner 2001 behoben.

Alle Kollegen, die einen diesbezüglichen Einkommensnachteil nachweisen können, sollen sich unter der Telefonnummer (01) 406 75 15, Mag. Prückler, melden. Wir können aber keine Überprüfungen durchführen, sondern nur versuchen für nachgewiesene Einkommensverluste eine Nachzahlung zu erwirken. Ein Nachrechnen zahlt sich allerdings aus, da es Fälle gibt, bei denen ein Einkommensnachteil von bis zu 2000 Schilling pro Jahr zu verzeichnen ist.

Robert Neuwirth

Gendarmerie



**Unter
uns
gesagt**

von Martin Schoder

.....
**Planstellenbesetzungen –
Die Objektivierung trägt Trauer**

In letzter Zeit haben sich im Bundesland Niederösterreich die Planstellenbesetzungen, die mit Ministerentscheid durchgeführt wurden gehäuft. Insgesamt neun an der Zahl wurden vom ÖVP-Innenminister im Sinne seiner Parteikollegen entschieden. Aber auch im Bundesland Steiermark gibt es mittlerweile 2 Ministerentscheidungen zugunsten von Kollegen, die der ÖVP nahestehen. Auch in anderen Bundesländern und bei den Personalvertretern der FCG spürt man den „frischen Wind“ aus dem Innenministerium.

Es darf zwar nicht vergessen werden, dass auch unter roten Innenministern immer wieder „Lieblinge der Partei“ mit Ministerentscheid in dementsprechende Positionen gehiebt wurden. Gegen die derzeitigen Gepflogenheiten der „Schwarzen“ waren die „Roten“ jedoch die reinsten Waisenknaben.

Bei den Planstellenbesetzungen wäre eine wirkliche Objektivierung dringend notwendig. Dabei sollte die Leistung zählen und nicht, wer objektiv der „Schwärzere“ ist. Bei den Planstellenbesetzungen bleiben leider häufig Kollegen, welche über Jahre hinweg ihren Dienst ausgezeichnet verrichtet haben, auf der Strecke. Es ist auch der Motivation des einzelnen Beamten nicht gerade dienlich, wenn er merkt, dass seine Arbeit nichts und das richtige Parteibuch alles zählt.

Es kann aber auch dem einzelnen Personalvertreter keine Freude bereiten, wenn er sieht, wie es dabei um menschliche Schicksale geht, die zu Depressionen und in einigen Fällen sogar zu Ärgerem führen... Daher mein Aufruf an alle Parteien und alle Fraktionen – Schluß mit der Parteibuchwirtschaft. Schaffen wir endlich ein transparentes und weitgehend gerechtes Besetzungssystem.

C&K AIRPORT - SERVICE

AIRPORT-TRANSFER
ZUM UND VOM
FLUGHAFEN

PKW 270,-
KLEINBUS 370,-

FIXPREIS INCL. GEPÄCK
© 17 31

ab Ende des Jahres neue Tel.-Nr.: 44444



OFNER
Installations-
Ges.m.b.H.

GAS • WASSER • HEIZUNG

1150 Wien, Goldschlagstraße 45
Telefon 01/982 44 58

Manfred Prax



Garten Hobby Center

Eigene Baumschule

2325 Himberg · Wiener Straße
Telefon (0 22 35) 87 5 28
Fax (0 22 35) 87 4 28

MEISTER & PILGRAM

GmbH
IMMOBILIEN
Verwaltung-Vermittlung

1140 Wien
Linzer Straße 300
Tel.: 914 72 82
Fax: 914 72 82-4



2410 Hainburg/D.
Fabriksplatz 1
Tel.: 0 21 65/67 2 97
Tel.: 0 21 65/66 7 46

e-mail: meister.pilgram@teleweb.at



BAUGESELLSCHAFT
LAUGGAS
GMBH

2325 HIMBERG, HAIDEÄCKERSTRASSE 5
TELEFON 0 22 35/875 91-0

7000 EISENSTADT, RUSTER STRASSE 138
TELEFON 0 26 82/66 0 21



Karl POR
Transportunternehmen

2345 Brunn am Gebirge, Bahnstraße 4
Tel. + Fax 0 22 36/31 9 12 od.
0664/25 32 484

Suchtgift-Hunde

Adi und Jimmy gehen in Pension

Das wohl bekannteste Brüderpaar „Athos und Adamo vom Gablitzer Eck“, bei der Österreichischen Bundesgendarmerie besser bekannt als die Suchtgiftpürhunde „Adi“ und „Jimmy“, geht in den wohlverdienten Ruhestand. Nach sieben Jahren Dienstverrichtung am Gend. Posten Gnäs, Rev.Insp. Johann Hofer mit „Adi“, bzw. acht Jahren am Gend. Posten Thörl, Rev. Insp. Erich Graf mit „Jimmy“, kam für die mittlerweile 10-jährigen Suchtgiftsuchhunde (SGSH) das Dienstende.

In diesen Jahren erschnüffelten die beiden SGSH bei insgesamt 380 Einsätzen und 220 Erfolgen: 1,8 kg Kokain, 20 Gramm Heroin, 200 kg Opiumprodukte, 2 kg Haschisch und 12 kg Marihuana sowie Amphetamine, Psilocybinpilze und suchtgiftähnliche Tabletten (Ecstasy) im Gesamtwert von 7 Millionen Schilling!

Zusätzlich wurden auch noch im angeführten Zeitraum 500 Grenzstreifen durchgeführt.

Die Erfolge konnten jedoch nur auf Grund der guten Zusammenarbeit mit den Beamten der Kriminalabteilung, SB Suchtgift, des LGK für Steiermark und mit den ambitionierten Erhebungsbeamten und Kollegen bei den Gendarmerieposten zustande gebracht werden.

Diesen Kollegen gilt für die gute Zusammenarbeit und Kameradschaft am Ende der Diensthundetätigkeit ein herzliches Danke.

Weiter auf Erfolgskurs?

Man möchte meinen, dass ein bestehendes, gut funktionierendes System weitergeführt wird. Aber die ausgezeichneten Erfolge der „reinen Suchtgiftpürhunde“ dürften auch Neider auf den Plan gerufen haben, die diese Erfolge selbst nicht vorweisen konnten.

Anstatt die Gründe für die Erfolge der SGSH in der Steiermark und in zwei weiteren Bundesländern zu hinterfragen, wurde stattdessen der „Kombihund“ oder „Dualhund“ eingeführt. Diese Ein-



führung ist sehr umstritten. Ein Schutzhund und Fährtenhund wird zusätzlich auch als Leichenspürhund, als Sprengstoffhund oder eben als Suchtgifthund ausgebildet.

Kombihunde gab es bereits:

Bei der Zollwache wurden jahrelang Kombihunde ausgebildet. Seit zwei Jahren ist man dort jedoch dazu übergegangen, reine Suchtgifthunde abzurichten – Warum wohl?

Bei Haus- bzw. PKW-Durchsuchungen durften fallweise keine Personen im Raum sein, wenn die Durchsuchung mit „Kombihunden“ durchgeführt wurde. Im Sinne der Strafprozessordnung eine völlig unbrauchbare Vorgangsweise. Es besteht auch die Gefahr, dass der Kombihund bei Misserfolg (er findet kein Suchtgift) eine Ersatzhandlung setzt und eine Person angreift. Solche Vorfälle hat es tatsächlich schon gegeben.

Andere Länder?

Aber nicht nur der Zoll bildet nunmehr reine Suchtgiftpürhunde aus, sondern auch die meisten Länder Europas und in Übersee. So verrichten am Flughafen von Chicago drei Hundestaffeln mit den Spezialaufgaben Lebensmittel – Drogen – Sprengstoff ihren Dienst. Weshalb? Vermutlich nicht, um mehr Geld ausgeben zu müssen, sondern weil eben mit Spezialausbildungen die besten Erfolge zu erzielen sind.

Spargedanken:

Persönlich wurde mir ein Junghund als Suchtgifthund zugewiesen, ein belgischer Schäfer. Dieser Junghund wurde als Suchtgiftpürhund ausgesucht: klein, wendig, triebig. Er wurde 10 Monate ausgebildet und war ein ausgezeichneter und vielversprechender Diensthund. Gegen die Bestimmungen der damals gültigen Diensthundvorschrift durften plötzlich nur mehr Kombihunde ausgebildet werden.

Auf Grund einer Meniskusverletzung konnte der Junghund jedoch nicht zum Kombihund ausgebildet werden und wurde ausgeschieden. Trotz der hervorragenden Veranlagung und der angelauten Ausbildungskosten von 200.000 Schilling wurde er nicht als SGSH belassen.

Statistik:

Wir alle wissen, was von Statistiken zu halten ist, aber wir alle leben davon. Nur beim GZK dürfte man jahrelang an den Statistiken der Diensthunde vorbeigekommen haben. Wie sonst wäre es erklärbar, dass ein völlig funktionierendes System geändert wird und Erfolge ignoriert werden.

Anschließend steht neben der Ortstafel von Wien nicht umsonst: „Wien ist anders....“!

Erich Graf/Stmk



CLINICAL CHEMISTRY REAGENTS
PREGNANCY TESTS,...

DEPHA

DENTAL-PHARMACEUTICAL PRODUCTS

A-1160 WIEN, LIEBHARTSGASSE 34
TELEFON (43) 1-495 23 43, (43) 1-495 24 38
TELEFAX (43) 1-495 22 64
E-MAIL: WERNEGGER@DEPHA.AT

Mag. Susanna WAGNER
Übersetzungsbüro

Nußdorferstraße 68/1/12
A-1090 WIEN
Tel. 01/319 63 29

E-mail: johann_wagner@compuserve.com



SCHUBERT
Landschaftsbau

Gesellschaft m.b.H.
1160 Wien

Ameisbachzeile 119-123/Stiege 8/R 1
Telefon 914 87 37, Fax 914 87 38

Planung, Beratung, Baumschnitt, Wegebau,
Pflege, Erdarbeiten, Umgestaltungen



Member of E. C. U.®

JULIUS MORAK & MAG. FRANZ HARRAND

Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTSTREUHAND OHG

A-2345 Brunn am Gebirge, Bahnstraße 5
Telefon 0 22 36/31 7 82, Fax 0 22 36/31 7 82 85

DR. KURT LANGER
FACHARTZ FÜR HAUT- UND
GESCHLECHTSKRANKHEITEN

1220 WIEN-ASPERN
LANGOBARDENSTR. 176/2/A3
TEL. 285 25 95, FAX 285 25 95/13

ORDINATIONSZEITEN

MONTAG UND MITTWOCH 9-14 UHR
DIENSTAG UND DONNERSTAG 12.30-17.30 UHR
ALLE KASSEN
VORANMELDUNG ERBETEN

Putzerei
Wienzeile

1060 Wien, Linke Wienzeile 8
Tel. 587 43 07
Neben Theater an der Wien

Erfahrung, die zählt

VOLVO
Volvo Austria GmbH
Busse



A-2320 Wien Schwechat, Am Concorde Park 1/A1
Tel.: +43/1/701 28-0 Fax: +43/1/701 28-32 09

Ing. Witke Ges.m.b.H. 769 83 50
Simmeringer Hptstr.257 769 87 48
1110 Wien
e-mail: witke.ges@telekabel.at
www.witke.com

Alarmanlagen Videoüberwachung
Satelliten-TV Antennenbau
Planung-Verkauf-Montage-Service

Hepatitis C

Erkrankungen in der Gendarmerie

In den letzten Wochen wurde die tragische Erkrankung einer Kollegin an Hepatitis C bekannt. Eine Nachfrage bei der Sanitätsstelle des LGK für Steiermark ergab, dass landesweit mehrere Kolleginnen/Kollegen an der angeführten Krankheit leiden. Ob die Ansteckung im Dienst oder außer Dienst erfolgte, ist nicht mehr nachvollziehbar.

Um eine Sensibilisierung bei der Kollegenschaft zu erreichen, wollen wir

nachstehend Informationen über die angeführte Krankheit weitergeben:

Unter dem Begriff Hepatitis versteht man Erkrankungen, die mit einer Entzündung der Leber und Leberzellschädigung einhergehen. Hepatitis kann durch Viren, Bakterien, Protozoen, Parasiten, toxische Substanzen, Arzneimittel oder Alkohol hervorgerufen werden. Im Folgenden soll nur auf die durch primär

die Leber infizierende (hepatotrope)/Viren hervorgerufene Hepatitis eingegangen werden.

Gegenwärtig werden 5 Hepatitisformen unterschieden:

Hepatitis A, B, C, D, E.

Die Erreger dieser Infektionen gehören zu unterschiedlichen Virusfamilien. Der Übertragungsweg ist parenteral (d.h. unter Umgehung des normalen Nahrungsaufnahmeweges) oder fäkaloral.

Was ist Hepatitis C?

Übertragungsweg: überwiegend über Blutkontakte z. B. durch Bluttransfusion oder Gabe von Blutprodukten. Bei intravenösen Drogensüchtigen vor allem über kontaminierte Spritzen. Risiko einer Übertragung durch Intimkontakt oder vertikal (Mutter – Kind) gering. Bei ca. 50 Prozent der Infizierten ist der Übertragungsweg unbekannt.

Inkubationszeit: 4 – 12 Wochen

Symptome: Bei der Mehrzahl verläuft die Infektion ohne Gelbwerden mit unspezifischen Symptomen oder komplett

ohne Symptome. Mehr als 50 Prozent der Infizierten entwickeln chronische Formen (Entzündung mehrerer Gelenke, Gefäßentzündungen, Entzündung der Nierenkörperchen).

Vorkommen und Durchseuchung: ca. 0,3 Prozent der Blutspender der BRD sind mit Hepatitis C chronisch infiziert; bei Drogensüchtigen bis zu 80 Prozent.

Prognose: Akuter Verlauf mit Ausheilung bei ca 30 Prozent der Infizierten. Langfristig entwickeln ca 20 Prozent der Fälle eine Leberzirrhose.

Impfung: keine; Prävention über Kontrolle des transfundierten Blutes und der Blutprodukte, sowie „safer sex“.



Wir teilen hiermit mit, dass unser Freund und Kollege,
nach langem Leiden, am 18. November 2000 verstorben ist.

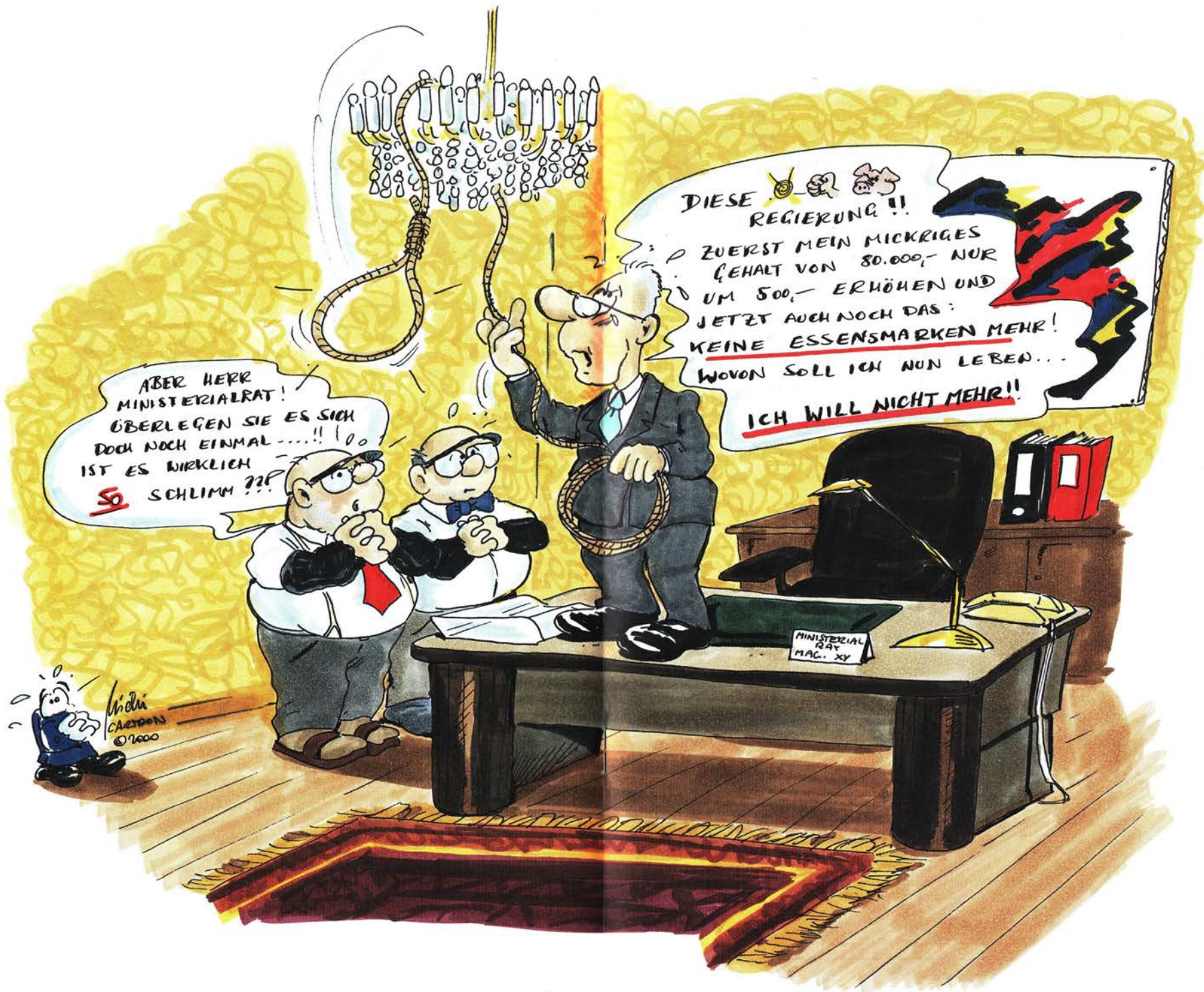
Heinz hat viele Kämpfe als Personalvertreter ausgefochten,
den letzten für sich hat er nun verloren.
Wir hoffen jedoch, dass er zu guter Letzt doch Sieger geblieben ist.

Heinz Engler, geb. 2. November 1962, Gendarmeriebeamter, Personalvertreter im Bezirk Feldkrich, am 1. Jänner 1983 in die Gendarmerie eingetreten, nach Beendigung der Gendarmerieschule Gisingen zum Gendarmerieposten Dornbirn versetzt, über eigenes Ansuchen am 1. Dezember 1985 zum Gendarmerieposten Feldkrich versetzt, wo er bis zu seinem Tode den Dienst verrichtete. Sein pflichtbewusstes Wirken, seine Hilfsbereitschaft und Kameradschaft sichern dem beliebten und geschätzten Kollegen ein ehrendes Gedenken.

Wir werden ihn immer in Erinnerung behalten!

Die Personalvertreter der AUF





DIESE REGIERUNG !!

ZUERST MEIN MICKRIGES
GEHALT VON 80.000,- NUR
UM 500,- ERHÖHEN UND
JETZT AUCH NOCH DAS:
KEINE ESSENSMARKEN MEHR!
WOVON SOLL ICH NUN LEBEN...

ICH WILL NICHT MEHR!!

ABER HERR
MINISTERIALRAT!
ÜBERLEGEN SIE ES SICH
DOCH NOCH EINMAL!!
IST ES WIRKLICH
SO SCHLIMM ???

MINISTERIAL
RAT
MAG. XY

Vidler
© 2000

Dr. Michael Eisenmenger



Ordinationszeiten:

Mo 14-17.30 Uhr
Di 10-12 u. 14-17.30 Uhr
Mi 14-18.30 Uhr
Fr 10-13 Uhr

Terminvereinbarung
erbeten

Raiffeisengürtel 54
A-2460 Bruck/Leitha
Tel.: 0 21 62/68 8 55



**SICHERHEITS- UND
ÖFFNUNGSTECHNIK
FÜR TRESORE**

A-1090 WIEN
NUSSDORFERSTRASSE 90 TEL.: 0043/01/310 66 35

**ZAHNÄRZTIN
Rosa Ogris-Fressner**

8770 St. Michael, Zechnerhofweg 4
☎ (0 38 43) 23 35

Ordinationszeiten:
Montag bis Donnerstag
von 8h-12h und nach Vereinbarung



ECUS®

Produkte für das Pferd
AUF REIN NATÜRLICHER BASIS
Herstellung und Vertrieb:
Mag. Herta Haerpfert-Horn

Haydnstraße 121
A-2333 Leopoldsdorf/Wien
Tel.: +43/22 35/44 7 10
Fax: +43/22 35/44 7 43

www.ecus.net
e-mail: haerpfert@ecus.net

Ihr freundlicher Installateur
Richard Krammer
GAS – WASSER – HEIZUNG

Hauptstraße 15 · 2333 Leopoldsdorf
Tel.: 0 22 35/47 1 74 · 0664/43 0 405

VOKA

MASCHINENBAU

Dipl. Ing. Vollbracht Ges.m.b.H.

A-1101 Wien, SCHLEIERGASSE 9
TEL. 604 37 48, FAX 604 37 49-12

**BERUFSDETEKTIV
E. Gröbeldinger**

Ringstraße 26 a
3500 Krems

Telefon: 0 27 32/83 1 47

SACHA & PARTNER

Georg Sacha

Mag. rer. soc. oec.
Geschäftsführender Gesellschafter

SACHA & PARTNER STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT OHG
A-1180 WIEN · MARTINSTRASSE 10 · E-MAIL: SACHA@EUNET.AT
TELEPHON (01) 310 31 31-0 · FAX (01) 310 31 31-23

Gendarmerie-Innovation 2001

Echte Reform oder nur die Umsetzung eines Sparprogrammes?

Zahlreiche Arbeitsgruppen haben im laufenden Kalenderjahr getagt, um die Gendarmerie, wie schon so oft, wieder einmal zu reformieren. Das angebliche Ergebnis der Arbeitsgruppen wurde vom Gendarmeriezentralkommando – GZK in einem 7-seitigen Konvolut zusammengefasst und dem Zentralaus-schuss ebenso wie dem Herrn Innenminister vorgestellt. Trotz größter Aufmerksamkeit konnten in diesem Vorschlagpapier jedoch keine echten Reformen gefunden werden, wenn man von Umstrukturierungen absieht, die die logische Konsequenz aus der Umsetzung der Sparvorgaben sind.

Sparvorgaben des Innenministers

Die Gendarmerie muß 2001 insgesamt 500 Millionen Schilling einsparen. Darin noch nicht enthalten sind die Kosten der

um einen Beschluß der gesamten blau/schwarzen Bundesregierung handelt und andererseits der Innenminister von seinem Veto-Recht im Ministerrat keinen Gebrauch gemacht hat. Ganz anders, als es um den Semmering-Tunnel ging. Da sah er sich sofort veranlasst, die Interessen von Niederösterreich zu vertreten.

Aufblähung der Verwaltung – Abrüsten der Gendarmerieposten!

Wir haben zahlreiche Politiker mit dem Abrüsten der Exekutive konfrontiert und dazu folgende Stellungnahmen erhalten: Solange es möglich ist, dass sich im Innenministerium (Mutterhaus) die Kopfhäuser wie die Kaninchen vermehren, gibt es keinen Grund zur Besorgnis.

Wie die Umsetzung erfolgen soll, blieb bisher unbeantwortet. Aber es dürfte wohl nur zwei Möglichkeiten geben: Absystemisierungen und Postenzusammenlegungen.

Landesgendarmeriekommanden (Mutterhaus): Neben geringfügigen Änderungen in der Kommandoführung sollen die meisten Planstellen durch Anpassung der Personalstärke an die Größe der LGKs frei werden (siehe Grafik).

Landeseinsatzzentrale: Durch Zusammenlegung der Landesleitzentrale und Verkehrsleitzentrale, die dann mit je einem Beamten der Verkehrsabteilung, Kriminalabteilung und aus dem technischen Bereich besetzt werden soll, erhofft man sich ein professionelles Kernteam.

Verkehrsabteilung: Personalverschiebung von der VA zu den VAASt, die dann in Autobahngendarmerie umgetauft werden. Reduktion der E2a-Planstellen analog den GP.

Kriminalabteilung: Von den Kriminalabteilungen werden 19 Planstellen zum neuen BKA umsystemisiert. Ansonsten bleibt die Abteilung unverändert, abgesehen von geringfügigen Sachbereichsverschiebungen (Informations-technologie, Lichtbildwesen)

Neuorganisation der E1 und SB im LGK (Mutterhaus):

	EA		KA		VA		PA		SchA		TA		HKA	
	E1	SB	E1	SB	E1	SB	E1	SB	E1	SB	E1	SB	E1	SB
Vbz							1	2						
Sbz	2		2											
Tfz					15		5				2	4	2	5
BzL		5		3	+1	2		3						
d														
ELB	3							6						
CS											3	7	3	9
Stm						7								
k														
NO			4	17	3		3	8			8			

letzten Gehaltslohnrunde. Einzige Vorgabe war die Reduzierung von 309 Planstellen (ca. 180 Millionen Schilling). Für das Jahr 2002 scheint die Eliminierung von ca. 350 weiteren Planstellen bereits fixiert zu sein.

Wer verantwortet diesen Kahl-schlag bei der Gendarmerie?

Bei jeder sich bietenden Gelegenheit wird gern darauf hingewiesen, dass es dem blauen Finanzminister und der blauen Vizekanzlerin zu verdanken sei, dass es zu einem noch nie dagewesenem Abrüsten der Exekutive und damit auch der Sicherheit in Österreich kommt. Bewusst oder unbewusst wird dabei verschwiegen, dass es sich dabei einerseits

Die Einsparungsbereiche im Überblick:

Personaleinsparungen: Durch Umorganisation der Landesgendarmeriekommanden (Mutterhäuser) sollen 110 Planstellen frei werden. 15 E1 – Beamte und 45 E2a/E2b-Beamte. 20 Planstellen werden aus der Verkehrsabteilung rekrutiert und 30 Planstellen werden durch die Auflösung der Küchen frei. Zählt man die Einsparung von 15 weiteren Beamten bei den Bezirksgendarmeriekommanden dazu, bleibt in logischer Konsequenz die Summe von 474 Planstellen zur Einsparung auf den Gendarmerieposten übrig.

E2a Beamte nach folgendem Raster:

Systemisierung	Anzahl E2a *)
Bis 4	1
5-8	2
9-12	3
13-16	4
17-20	5
21-24	6
25-29	7
30-35	8
36-42	9
43-50	10
Ab 51	11

*) Im Falle BLZ kommt ein E2a dazu.

MR. Dr. Harald Eugen MURATH
FA. f. Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde

1070 Wien, Neustiftgasse 19/11
Tel. 523 75 93

Ordinationszeiten:
Mo, Mi, Fr: 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Alle Kassen nach Voranmeldung



1040 wien, schelleingasse 45
01/503 88 33

öffnungszeiten: mo-fr 09.00–11.30 Uhr und 16.00–19.00 Uhr
mi 16.00–19.00 Uhr
sa 10.00–12.00 Uhr
(hausbesuche nach tel. vereinbarung)



Dr. Peter Kovac

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Ästhetische Zahnheilkunde (Zahnverschönerung)

Imolantologie · Kariesprophylaxe

eigenes zahntechnisches Labor im Haus

Prothetik · Kronen · Brücken, ...

Einzigartig: Vollkeramische Füllungen am selben Tag einsetzbar!!

Mundhygiene, ...

Unsere Ordinationszeiten:

Mo. 8–12 Uhr u. 14–18 Uhr · Di. 8–12 Uhr

Do. 8–12 Uhr u. 14–18 Uhr · Fr. 8–13 Uhr

Termine nach Voranmeldung – Alle Kassen

Ecke Wiedner Hauptstr./Hollgasse 8 (Eingang)
(Nähe Matzleinsdorfer Platz), 1050 Wien

Tel.: 544 11 86

Dr. MAIR Wolfgang

2700 Wr. Neustadt, Theresienfeldergasse 13
Tel. 0 26 22/26 2 89, Fax DW 4

FÜHRERSCHEINUNTERSUCHUNG
VORSORGEUNTERSUCHUNG



Störermühle

HANDEL MIT GETREIDE, VOLLKORNPRODUKTE, ÖLSAATEN,
SAATGUT, DÜNGE- u. PFLANZENSCHUTZMITTEL, MINERALÖL

ADALBERT STÖBER 3492 ETSCHDORF/K
TEL. 02735/2367 FAX 02735/236717

Ein Arzt aus Wien
unterstützt mit dieser
Werbeeinschaltung
die Arbeit
der Exekutive in Österreich.

Frohe Weihnachten

wünscht

ESPRESSO CHARLOTTE

Kopalgasse 2
1110 Wien · Tel.: 749 37 06



**DIPL.-ING. DR. TECHN.
LUZIAN PAULA**

INGENIEURKONSULENT FÜR
RAUMPLANUNG UND RAUMORDNUNG

STAATLICH BEFUGTER
UND BEEIDETER ZIVILTECHNIKER

A-1030 WIEN, ENGELSBERGG. 4
TEL. 01/718 48 68 • FAX 718 48 68-20

Schulungsabteilung: Grundsätzlich soll es nur mehr Schulstandorte geben, die im gendarmerieeigenen Besitz sind. Dort soll dann auch die Aus- und Weiterbildung angesiedelt sein.

Kfz-Werkstätten: Durch Zusammenlegung soll es nur mehr 1 Werkstätte pro Bundesland (Polizei oder Gendarmerie) geben.

Bezirksgendarmeriekommanden: Eine Änderung tritt bei Kommanden mit einem Personalstand von 80 bis 99 und über 250 ein. Erstere werden absystemisiert und letztere um einen Sachbearbeiter aufsystemisiert.

Gendarmerieposten und VAASt: Abschaffung des 3. HS mit Ausnahme bei den BLZ. Durch Umwandlung der E2a Planstellen auf E2b laut Grafik Reduzierung von 780 Dienstführenden (Grenzdienst ist mit ca. 120 betroffen).

Sonderverwendungen:

SEG: Maximal 18 Beamte pro Bundesland. Gesamtaufwand auf 700 Stunden/Jahr/Beamten reduziert.

Diensthunde: Kooperationsmodell mit Polizei und durch Konzentration der Übungstage ca. 35.000 Stunden Einsparungseffekt.

Leistungssportler: Bereits 2000 wurden die Vorbereitungs- und Trainingskurse um 20 Prozent gesenkt.

Ablehnung

durch Zentrallausschuß und Innenminister!

Der Zentrallausschuß hat in seiner Sitzung vom 16. November 2000 ebenso wie der Minister das vorliegende Konzept abgelehnt! Das GZK wurde beauftragt, genauere Richtlinien und Vorgehensweisen auszuarbeiten, sowie eine Einigung mit dem Zentrallausschuß herbeizuführen!

FPÖ-Bereichssprecher für den öffentlichen Dienst

Hermann Reindl, Gendarmeriebeamter und Nationalratsabgeordneter

Ich darf mich bei den Leserinnen und Lesern des „Blaulichtes“ vorstellen. Ich bin 45 Jahre alt, wohnhaft in Fischbach/Steiermark. Seit 1978 bei der österreichischen Bundesgendarmerie und seit 1997 Kommandant der GREKO Flughafen Graz. Im Jahre 1990 Mitgründer der AUF-Steiermark, ebenfalls Gründungsmitglied der FEG. Seit 1990 im Gemeinderat von Fischbach und seit 29. Oktober 1999 Abgeordneter zum Nationalrat. Im Nationalrat in 4 Ausschüssen, davon im Innenausschuß, in fünf Ausschüssen als Ersatzmitglied und in vier Unterausschüssen vertreten. Seit 29. September 2000 Bereichssprecher für den öffentlichen Dienst im Parlament.

Vorrangig wird von den Freiheitlichen

ein eigenes Dienstrecht für die Exekutive angestrebt. Dieses Anliegen findet auch die ungeteilte Zustimmung von Frau Vizekanzler Dr. Susanne Riess-Passer.

Gerade in letzter Zeit wurden von den politischen Mitbewerbern Unwahrheiten behauptet, die bei der Exekutive in ganz Österreich Verunsicherung und Unruhe ausgelöst haben. Die Behauptungen der ersatzlosen Streichung der Kinderzulage, des Fahrtkostenzuschusses, der Essensmarken usw. haben sich inzwischen in Luft aufgelöst.

Sollten wieder derartige Flugblätter in



Umlauf gebracht werden, wendet Euch an die AUF-Personalvertreter, um den richtigen Stand der Dinge zu erfahren.

Selbstverständlich könnt Ihr Euch mit Problemen auch direkt an mich wenden. Meine Adresse: 8654 Fischbach, Schiliftstraße 101, Telefon 0664/303 80 70, Fax (03170) 70 0 12, oder an meinen parlamentarischen Mitarbeiter Roland Dietrich, 1017 Wien-Parlament, Tel. (01) 401 10-5854.

Hermann Reindl

AUF-Bezirksgruppe Mürzzuschlag

Preisschnapsen in Langenwang

Beim mittlerweile traditionellen Preisschnapsen der AUF-Mürzzuschlag im Volkshaus in Langenwang am 16. November 2000 konnten 80 Teilnehmer begrüßt werden. Die Veranstaltung war wie immer von Erich Krammer und seinem Team ausgezeichnet organisiert worden. Es ist auch wieder gelungen, für jeden Teilnehmer einen Preis beizustellen.

Als bestplatzierter Gendarmeriebeamter aus dem Bezirk Mürzzuschlag erreichte Wolfgang Wiesauer den 3. Platz. Die AUF gratuliert ihm und allen anderen Gewinnern recht herzlich.

Bild: (Erich Krammer, Martin Schoder, Wolfgang Wiesauer)





Unter uns gesagt

von Horst Binder

Zeit der Ohnmacht!

Folgende Zeilen sollen nicht dazu führen, Mitleid zu heischen oder all jene zu verteuern, die gezielt den Versuch gestartet haben, meinen Ruf und auch meine Existenz zu vernichten. Auch wenn es in der heutigen Zeit verpönt ist, über Ehre zu sprechen, hat dieses Wort für mich in meinem Vokabular doch einen sehr hohen Stellenwert. In unserer heutigen Gesellschaft und bei den Medien gibt es keine Tabus mehr. Wenn man glaubt, daß man damit ein bestimmtes Ziel erreichen kann, spielt der Mensch keine Rolle mehr. Als unbescholtener Staatsbürger kann man nur ohnmächtig zusehen, wie einem geschieht. Journalisten werden von ihren Herausgebern getrieben, noch heißere Stories zu liefern, auch wenn sie vom ersten bis zum letzten Wort einer Dichtung oder einem frei erfundenen Roman gleichkommen. Menschlichkeit oder Privatsphäre haben keinen Stellenwert mehr. Ich habe in den letzten Wochen Sachen erlebt, die ich für unmöglich gehalten habe. Ich wurde von vielen Menschen, auch sogenannten Kollegen, zutiefst enttäuscht. Auf der anderen Seite hatte ich Erlebnisse, die mich dazu veranlassen, den Glauben an das Gute im Menschen doch nicht zu verlieren. Ich möchte mich auf diesem Wege bei den hundertenden Freunden, Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet für ihre Anrufe, Mails, schriftlichen Zusendungen usw. herzlichst bedanken. Gerade in schweren Zeiten sind solche Solidaritätskundgebungen, auch über die Fraktionsgrenzen hinweg, ein wichtiger Bestandteil um zu überleben. Ich fühle mit all meinen Freunden und Kollegen, die ebenfalls unschuldig in diesen Strudel hineingezogen wurden. Ich wünsche allen Lesern des Blaulicht ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise der Familie und alles erdenklich Gute für das Jahr 2001!



Lei, Lei beim Villacher Fasching!

Auch für das Jahr 2001 wurde wieder eine Faschingsitzung für die Blaulicht-Leser organisiert. Am Donnerstag, den 15. Februar 2001 um 20.00 Uhr ist es soweit! Die Lachsälven der Villacher Faschingsgilde werden Sie in ihren Bann ziehen.

Kartenreservierungen (begrenzte Anzahl) bei Horst Binder unter 0664/462 69 74.

„SIE“ wurden entlarvt!

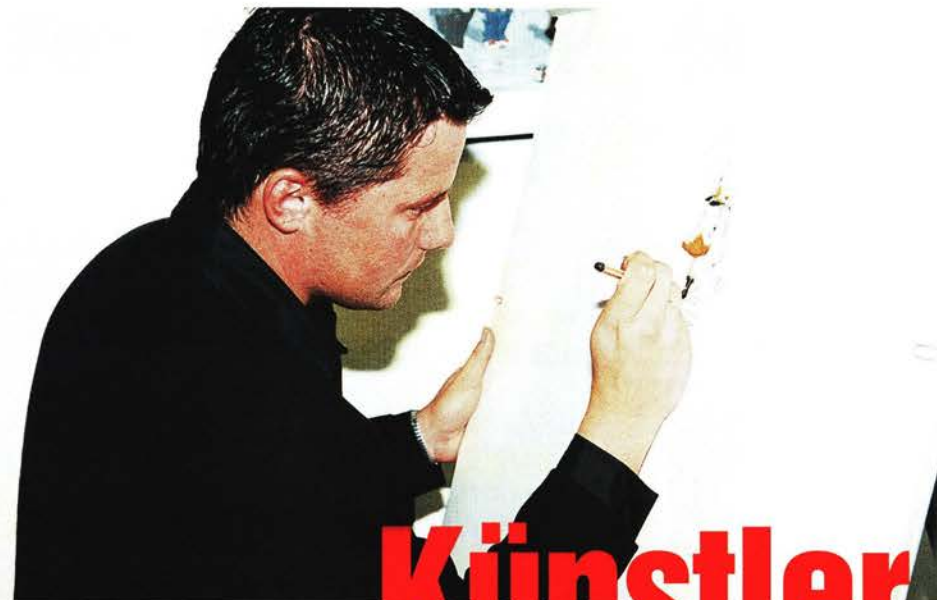
Ich wäre in meinem letzten Beitrag für das Jahr 2000 gerne auf aktuelle, fachspezifische Themen der Sicherheitswache eingegangen. Nachdem ich seit Wochen keinen Einblick mehr in die Personalvertretungsarbeit habe und auch keinen Kontakt mit meinen Kollegen der AUF im Zentrallausschuß pflegen darf, werde ich in gebotener Kürze meine Überlegungen für die Zukunft, vor allem für das Jahr 2001 darlegen.

Ich meine daß sich die Scharfmacher innerhalb der Personalvertretung der Polizei kräftig ins eigene Fleisch geschnitten haben. Bewußt wurde die Kollegenschaft falsch informiert und dadurch verunsichert. Ich erinnere nur an ein banales Beispiel der dummen Sprüche von „Ihnen“, die sicherlich noch allen in Erinnerung sind: „Gänzlicher Entfall des Essenzschusses mit Juli 2000!“ Ich erspare mir, diese Unwahrheiten weiter zu kommentieren. Wie in diesem Fall gibt es unzählige Beispiele, wo sowohl Funktionäre, als auch die Kollegenschaft bewußt hinteres Licht geführt wurden. Während andere an Falschmeldungen gebastelt haben, schöpfte die AUF/FEG alle Mittel aus, um an möglichen Strukturformen mitzuwirken bzw. die unerledigten Forderungen der GÖD umzusetzen. Auch wenn es vielen Funktionären von „Ihnen“ zuwider ist, fanden wir sowohl bei Frau Vizekanzlerin Dr. Susanne Riess-Passer, als auch bei allen anderen freiheitlichen Regierungspolitikern und insbesondere auch bei Kär-

tens Landeshauptmann Dr. Jörg Haider offene Türen und Ohren für unsere Anliegen vor.

Als Staatsbürger und Personalvertreter, der mit beiden Beinen im Leben steht, war und ist für mich klar, daß man in Zeiten der Budgetkonsolidierung von der jetzigen Regierung keine Wunder erwarten konnte und kann. Verursacher sind übrigens „Sie“! Trotzdem sind wir durch unsere konstruktiven Vorschläge und unsere Beharrlichkeit einen großen Schritt weitergekommen. Der exekutive Außendienst, das Schwert der polizeilichen Arbeit, wird bessergestellt. In den nächsten Monaten wird es unter Einbindung der AUF/FEG Verhandlungen über ein eigenes Besoldungs- Dienst- und Disziplinarrecht für die Exekutive geben. Auch wenn „Sie“ uns mit allen Mitteln kalt zu stellen versuchen, arbeiten wir bereits mit Volldampf an diesen sich neu auftuenden Chancen für unseren Berufsstand. Daß auch wir im neuen Jahrtausend vor Strukturänderungen nicht gänzlich verschont bleiben werden, war mir als realistischer Mensch immer klar. Wenn dadurch die Effizienz gesteigert wird, wir dadurch nicht unter die Räder kommen und wir auch bei den Verhandlungen eingebunden werden, stehen wir vernünftigen Reformen sicherlich nicht von vornherein negativ gegenüber. Wie sagt man so schön auf kärntnerisch: „Beim Redn kummen die Leut zsommen!“ Mein Appell an „Sie“: Arbeitet mit, denn entlarvt werdet Ihr bereits.

Horst Binder



Künstler mit Herz

Karikaturist Michael Hendrich-Szokoll

Am 10. November 2000 wurde in Wien 22., Kagranner Platz 37, die Vernissage unseres Kollegen und allseits bekannten Karikaturist Michael Hendrich-Szokoll eröffnet. Viele bekannte

Bilder aus dem Polizeialtag, aber auch viele neue Werke unseres Künstlers wurden dem zahlreich erschienenen Publikum präsentiert.

Hendrich ging es bei dieser Vernissage nicht nur um die Möglichkeit sich selbst zu präsentieren, sondern er knüpfte einen guten Zweck daran.

Während der Ausstellung fertigte er unter den kritischen Blicken der Kunstkenner ein neues Bild. Nach der Fertigstellung gab er dieses Unikat zur Versteigerung frei. Der Erlös daraus soll einem Kollegen zufließen, der bei einem Sportunfall

schwer verletzt wurde. Der Betrag soll seiner Frau und seinem Kind zugute kommen, damit sie den Entfall der Nebengebühren überbrücken können.

Bei der Versteigerung entstand schon fast die Atmosphäre eines großen Auktionshauses – denn jeder der Anwesenden wollte dieses Unikat mit nach Hause nehmen.

Nach 40 Minuten war es dann so weit, ein Gönner bekam nach einem richtigen Versteigerungskrimi den Zuschlag.

Der ansehnliche Geldbetrag wird in Kürze dem verletzten Kollegen und seiner Familie durch unseren Jungkünstler übergeben werden.

Auf diesem Wege wollen wir Michael Hendrich nochmals unsere Anerkennung für diese spontane und selbstlose Aktion aussprechen. DANKE!

Werner Radakovits





DIPL.-ING. HELMUT ATTL
STAATL. BEF. UND BEEID. ZIVILINGENIEUR FÜR
BAUWESEN

A-1130 WIEN, GRÜNBERGSTRASSE 16
FAX, TELEFON 01/831 52 01

DR. HELFRIED STOCKINGER

Öffentlicher Notar



Rilkeplatz 1 (Wiedner Hauptstraße)
Eingang Paniglgasse 19A

Telefon (01) 505 40 21 Serie
Fax (01) 504 56 09

**JOHANN
LENK**

Zahntechn. Laboratorium

1090 WIEN · BLEICHERGASSE 10 · TEL. 319 88 13

GEGRÜNDET 1833
FRIEDRICH HÖNIG
DER DACHSPEZIALIST

Dachdeckungen aller Art, Wandverkleidungen, Isolierungen,
Spenglerei und Zimmerei

Inhaber: Peter Scheidinger
3100 St. Pölten, Schneckgasse 15
Telefon: 0 27 42/73 1 44, Fax 0 27 42/73 1 44/DW -4

DR. DIETER KLEEDORFER

FACHARZT FÜR RADIOLOGIE

1200 WIEN, WALLENSTEINSTRASSE 31/2, PARTERRE

DIAGNOSTIK (TOMOGRAPHIE, MAMMOGRAPHIE,
THERMOGRAPHIE)
ULTRASCHALL UND THERAPIE

ORD.: MO.-DO. 8-18 UHR, FR. 8-16.30 UHR

ALLE KASSEN

TELEFON 330 32 88



BM. DIPL. ING. BERNHARD LIEBSCHER

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVIL-
INGENIEUR FÜR HOCHBAU UND BAUMEISTER

1160 WIEN, WIESBERGGASSE 15/1/2
TEL. 01/493 15 15 • FAX 01/493 91 18

MAG. ULRIKE KELLNER-HASLAUER
Prokurist



compact electric

Elektrotechnische Geräte Ges.m.b.H.
A-1120 Wien, Rosaliagasse 13
Telefon 815 12 71-0 · 815 51 74-0
Telefax 813 64 21-21
Mobil-Telefon 0664/12 43 772



ÖFFENTLICHER NOTAR

Dr. Silvia Mlynec

TEL. 203 35 32
FAX 203 35 35

WAGRAMER STRASSE 107
A-1220 WIEN

Dienstsystem NEU – Einigung

Der Zentralkommission der Sicherheitswache wurde anfangs November mit der Forderung des Dienstgebers auf ein neues Dienstsystem konfrontiert. Die Rahmenbedingungen bzw. Eckpunkte dafür wurden durch das Bmfl, Dr. Mader vorgelegt und laufen wie folgt:

- Grundsätzliche Beibehaltung der organisatorischen Gliederung in 6 Gruppen und damit Nichtantasten der darauf aufbauenden Bewertungsregelung.
- Möglichkeit der Verschiebung bislang im 6 Gruppensystem vorgesehener Dienstreisen.
- Vorhersehbarkeit:

Variable Festlegung hinsichtlich Datum und konkreter Uhrzeitmäßiger Fixierung sollte nur für einen Teil der Dienstreisen möglich sein. Vorstellbar wäre, etwa ein Drittel der Dienstreisen variabel zu gestalten, die restlichen zwei Drittel der Reisen wäre fix vorzusehen.

- Festlegung der variablen Dienstreisen sollte für jeweils ein Kalendernat im Vorhinein bis spätestens 27. des jeweiligen Vormonats erfolgen.
- Dienstreise von in die Nachtzeit verschobenen Diensten maximal 23.00 (24.00) Uhr.
- Anzahl der Dienstreisen (Dienstankünfte) sollte gegenüber nunmehrigem System ungefähr gleich bleiben.
- Bei Festlegung der variablen Dienstreisen sollen Interessen der Beamten

weitestgehend berücksichtigt werden.

- Reduzierung der Dauer von Hauptdienstergänzungen auf 9 (10) Stunden.
- Aufhebung der Mindeststandsregelungen.

Aufgrund des guten Gesprächsklimas zwischen der Personalvertretung und den Dienstgebervertreter Dr. KLAUS-GRABER und Dr. MADER konnte jedoch bald eine vertragliche Lösung gefunden werden.

Beibehaltung des bewährten Dienstsystems!

Für die Dienstversorgung werden auf Grundlage der derzeit bestehenden Dienstplanstrukturen im Einvernehmen mit dem ZA der Sicherheitswache mit 1. Februar 2001 nachstehend angeführte Flexibilisierungsmaßnahmen wirksam:

- 1.) Verschiebung von Tagdienstreisen in die Nacht.

In jedem Quartal eines Kalenderjahres hat pro SWB im Turnusdienst ein Tagdienst zu entfallen. Als Ausgleich dafür ist spätestens im folgenden Quartal ein zusätzlicher Nachtdienst zu erbringen. Ein Anhängen dieses Nachtdienstes unmittelbar an den Tagdienst ist zulässig.

- 2.) Halbgruppendienste an Feiertagen.

Grundsätzlich ist am 1. und 6. Jänner,

sowie am 25. und 26. Dezember, auf die Stärke einer Halbgruppe zu reduzieren.

An den sonstigen Feiertagen kann, sofern die Anwesenheit der Vollgruppe nicht dienstlich erforderlich ist, auf der Grundlage „freiwilliger“ Dienstverzicht seitens der Kollegen, auf die Stärke einer Halbgruppe reduziert werden.

Diese Dienstreisen sind als zusätzliche Nachtdienste flexibel zu planen.

Bei Dienststellen mit 4- und 5-Gruppensystem gelten die Bestimmungen über die Reduzierung an Feiertagen sinngemäß.

Da dieses System erst mit 1. Februar 2001 in Kraft tritt, ist für 1. und 6. Jänner 2001 eine Reduzierung auf Halbgruppenstärke nur von Freiwilligenmeldungen möglich.

Dies hat auch für die BPD-Wien seine Gültigkeit obwohl hier bereits Probebetriebe neuer Systeme für Februar und April geplant waren. Sollten sich die jeweiligen Dienststellenausschüsse jedoch für den Probebetrieb des neuen Systems aussprechen, so kann dies laut Bmfl erfolgen. Sprechen sie sich jedoch dagegen aus, werden die betroffenen DA's durch das Bmfl laut Aussage Dr. Mader unterstützt werden.

Die Festlegung der zu entfallenden Tagdienstreise sowie der zusätzlich zu erbringenden Nachtdienstreise hat unter Berücksichtigung der Interessen der Kollegen zu erfolgen.

Werner Radakovits



LANDGASTHAUS HOLZER

Saal für Gesellschaften – Fliegenfischen – Schule – Kurse
Komfortzimmer Tel. + TV, gute Steirische Küche – Montag Ruhetag
8692 Neuberg, Hauptstraße 65, Telefon 0 38 57/83 69, Fax DW 5

Zu wenig zum Leben – zum Sterben zuviel!

Nach diversen Aussagen von hochrangigen Beamten des Bundesministeriums für Inneres stehen viele Krankenstände ins Haus. Grund dafür werden Magenleiden sein. Nein, nicht der Ärger in der Arbeit, sondern mangelnden Nahrungsaufnahme wird angeblich dazu führen.

Wollen die Bezieher der sogenannten Allin-Bezüge (ca. 70.000 bis 90.000 Schilling monatlich) in den Hungerstreik treten? Nein, auch das ist nicht geplant! Zumindest nicht gewollt, denn nach der Streichung des Essenzuschusses können sich diese Beamten angeblich keinen Mittagstisch mehr leisten.

Nicht nur die Streichung der Essensmarken ist der Stein des Anstoßes, sondern auch die „lächerliche“ Lohner-

höhung von 500 Schilling im Monat. Sie forderten, wie auch immer von der GÖD vertreten wurde, eine prozentuelle Erhöhung. Offensichtlich sollte sich die Gehaltsschere noch weiter öffnen, damit der Abstand zu den „einfachen“ Beamten noch größer wird.

Es ist verständlich, dass bei 80.000 Schilling Monatsgehalt 500 Schilling lächerlich klingen, nicht aber bei einem Gehalt von 15.000 bis 20.000 Schilling Bruttobezug. Bei den durchschnittlichen Einkommen entstand dadurch eine Erhöhung von ca. 2,3 bis 3,1 Prozent, bei den Spitzenverdienern jedoch nur 0,7 bis 1,2 Prozent.

Eine Prozentuelle Erhöhung um ca. 2,5 Prozent hätte den Spitzenverdienern um 2.000 Schilling im Monat mehr gebracht,

dem Durchschnitt jedoch nur ca. 350 Schilling.

Sind diese hohen Beamten nun tatsächlich benachteiligt worden? Nein, denn die Differenz zwischen den Gehältern ist gleich geblieben, es gab nur keine Besserstellung für die Topverdiener.

Da der Essenzuschuss als Sozialleistung angesehen wird, muss auch erwähnt werden, dass es unverständlich ist, dass Spitzenverdiener soziale Hilfe empfangen müssen.

Es muss schließlich nochmals gesagt werden, dass dieser Abschluss der Gehaltsverhandlungen für den Großteil der Beamten der Beste seit 1994 war!

Werner Radakovits



DIE POLIZEI IM EINSATZ

EINE POLIZEI-CHRONIK
DER ANDEREN ART

zum Preis von **öS 289,-**
+ Versandkosten

Das Buch „Die Polizei im Einsatz“ ist über den Exekutiv Verlag, Kärntner Straße 518, 8054 Graz erhältlich. Bestellungen werden nur per Telefax entgegengenommen! – Telefon (0316) 28-71-51-9

- 6,8 km Abfahrten
- 3 Lifтанlagen
- permanente Trainingsmöglichkeit
- Steiermark-Joker-Kartenverbund
- ÖSV-Partner
- Familien-Super-Spezial-Tarife

Skikurs für Kinder
5-Tage-Kurs mit Lift u.
Mittagsbetreuung
ATS 890.-



SKIARENA

LAMMERALM

A-8665 Langenwang
Tel.: +43/03854/2337 • Fax: DW 19
e-mail: Lair@netway.at
www.sports.privateweb.at/lair/

FAMILIEN SUPER SPEZIAL'S

„NIMM DREI ZAHL NUR ZWEI“ – DREI TAGESKARTEN – ZWEI ERW. UND EIN KIND KAUFEN, JEDOCH NUR ZWEI ERW. KARTEN BEZAHLEN – KIND FÄHRT BIS ZUM 15. LEBENSJAHR GRATIS SKI ODER SNOWBOARD.

GÜLTIG AB DEM 1. BETRIEBSTAG BIS ZUM SAISONENDE, AUSGENOMMEN „HOLODRITAGE“

GUTSCHEIN FÜR DIE SAISON 2000/2001

MIT DIESEM GUTSCHEIN ERHALTEN SIE DIE AKTION NIMM DREI - ZAHL ZWEI. BEI BUS BZW. GRUPPENREISEN, BEI BEANSPRUCHUNG DIESES GUTSCHEINES ENTFALLEN DIE ZUSÄTZLICHEN VERGÜNSTIGUNGEN. GUTSCHEIN GÜLTIG BIS ENDE WINTERSAISON 00/01.



Mineralien
Outdoor und Trekking

WOLFGANG BANNY

7341 Markt St. Martin
Kirchenplatz 4
Tel./Fax.: 026 18 / 2328

„IHR VERLÄSSLICHER PARTNER“

INTEREXPERT
TREUHAND

Ges.m.b.H. & Co.OHG.

1120 WIEN, GIERSTERGASSE 6
Tel.: 81 1 06-0, Fax: 81 1 06-18

Dipl. Ing.
Georg H. HAUSER
Ges.m.b.H.

Kühlanlagen u. Gastroeinrichtungen
Tischlerei + Nirostaküchen
Kälte + Klimatechnik

Keißergasse 26 Tel. 914 13 19
1140 Wien Fax 911 36 84
e-mail: hausergmbh@gmtl.at
www.kuehlung.de.vu

HOBBYGÄRTNER-TEAM

Prohaska
Gartenpflege



2344 Maria Enzersdorf
Siedlungsstraße 4
Tel. 0 22 36/47 2 21
Fax 0 22 36/47 3 61

GERTI'S
ÄNDERUNGSSALON



A-2380 Perchtoldsdorf
Wiener Gasse 45
☎ 01/86 56 225

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO bis DO von 9 bis 12
und 14 bis 18 Uhr
FR von 9 bis 13 Uhr



Kultur – Erholung –
Familiäre
Gemütlichkeit



Gisela Fehringer
A-2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 18, Tel. 865 37 20

Im liebenswerten Weinort Perchtoldsdorf bietet unser, aus dem 13. Jahrhundert stammendes, gepflegtes Haus mit der freundlichen und aufmerksamen Gästebetreuung die Möglichkeit, sich so richtig wohl zu fühlen!

1 FEWO 2-Bett mit Bad/WC, 2 FEWO 4-Bett mit Bad/WC,
Preiskategorie: ab ÖS 251.–/Person

BELIMO®

Stellantriebe für
Heizung, Lüftung, Klima

BELIMO Automation
Handelsgesellschaft m.b.H.
Geiselbergstraße 26-32
A-1110 Wien
Telefon ++43-(0) 1-749 03 61-0
Telefax ++43-(0) 1-749 03 61-99
Internet www.belimo.org
e-mail eveline.riska@belimo.at

AUF/FEG-Personalvertreter beim Justizminister

Am 11. September 2000 fand eine Sitzung beim Bundesminister für Justiz, Dr. Dieter Böhmdorfer statt.

Dem Minister wurden von den Personalvertretern dabei Einsparungsvorschläge beim Sachaufwand, in den Organisationseinheiten und bei den In-sassen vorgetragen.

Wir wollen damit erreichen, dass dadurch die Einsparungen an der Basis eingestellt bzw. zurückgenommen werden.

Es ist unerträglich und zugleich verantwortungslos, bei der Sicherheit in den Justizanstalten, bei den notwendigen Überstunden, im Nachtdienst, usw. einzusparen. Ebenso müssen aufgrund der Reduktion von Planstellen und Überstunden gewisse Aufgabenbereiche zurückgenommen, bzw. gekürzt werden.

Es geht sicherlich nicht an, dass – wie es derzeit praktiziert wird – Reduktionen im Basisbereich stattfinden und der Arbeitsaufwand im Strafvollzug derselbe bleibt. Falls Einsparungen nötig sind, müssen diese gleichmäßig auf alle im Strafvollzug tätigen Berufsgruppen aufgeteilt werden und dürfen keineswegs



einseitig (wie bereits geschehen) durchgeführt werden.

Ich hatte am 28. November 2000 einen neuerlichen Ministertermin und werde

über das Verhandlungsergebnis in der nächsten „Blauchtausgabe“ natürlich ausführlich berichten.

Siegfried König

Blauchicht stellt vor:

Neuer Redakteur für die Justizwache

Name: Andreas UTZIG
Geb am: 13. Dezember 1969
Erlerner Beruf: Fahrzeugfertiger
Wohnhaft in: 2020 Hollabrunn, Babogasse 24

Werdegang: Nach absolviertem Präsenzdienst trat ich im Juni 1990 in den Justizwachdienst ein und absolvierte die Grundausbildung an der JWS erfolgreich.

Seit nunmehr mehr als zehn Jahren verfolge ich meinen Dienst in der Justizanstalt Göllersdorf, wobei ich zwischendurch die Ausbildung zum Dienstführenden erfolgreich abschließen konnte.

Seit 1991 bin ich Mitglied der AUF, wo ich ca. drei Jahre lang das Amt des Bundesschriftführers inne hatte.

Bei der Gestaltung der Artikel und Kommentare wäre mein Ziel, mehr Transparenz im Vollzug zu schaffen, sowie auch unangenehme Themen, die das System betreffen, aufzugreifen.



A-2380
Perchtoldsdorf
Elisabethstraße 23
Tel.: 01/869 83 54
Fax: 01/869 83 54-38

Dr. Germar Strasser

FRAUENARZT

Ordination: Montag, Mittwoch, Donnerstag
8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Freitag nur nach Vereinbarung

Bitte um telefonische Voranmeldung
(um Wartezeiten zu vermeiden)

Telefon 0 27 42/35 72 72 • Fax 35 72 72-15
3100 St. Pölten, Klostersgasse 4

Heizkesselreinigung
und Abgasmessung
laut Luftreinhalte-
verordnung

Johann Kolm

Behörl. konz.
Rauchfangekehrermeister

2232 Deutsch-Wagram
Ebner-Eschenbach-Gasse 28

1220 Wien-Süßenbrunn
Tel./Fax 0 22 47/49 88
Handy 0664/46 14 571



REHLING



7431 BAD TATZMANNSDORF
Postfach 30 • Bundesstraße 307
Tel. 0 33 53 / 86 88 • Telefax 0 33 53 / 87 53

- WAND- UND PORTALVERKLEIDUNGEN
- FLIESENVERLEGUNG UND VERKAUF



Karl Fuhrmann & Co

1080 Wien, Stolzenthalgasse 8
Tel./Fax: 01/405 43 93, Handy: 0664/252 06 05

'Erzeugung der „Original Wiener Bronzen“

Gasthof
„Zum Jägerwirt“



A-8630 Mariazell ***
Tel. 0 38 82/23 62
Fax 43 53

e-mail: joegerwirt@mariazell.at
www.mariazell.org/joegerwirt



UNIV. PROF. DIPL.-ING. DR.
HERBERT BRAUN

ZIVILINGENIEUR FÜR MASCHINENBAU

A-1090 WIEN, ROSSAUER LÄNDE 41/22
TEL. 310 81 85, FAX: 310 50 41
INSTITUT TEL. 01/318 98 77/30
AUTOTEL. 0664/34 03 509

Dr. med. Wolfgang Geppert
&

Dr. med. Gertraud Geppert

Ärzte für Allgemeinmedizin

2193 Wilfersdorf • Marktplatz 3
Telefon 0 25 73/27 3 00 • Fax 0 25 73/27 3 06

Ordinationszeiten:
Mo, Di, Mi: 7.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Do: keine Ordination
Fr: 7.00 Uhr bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 19.00 Uhr

Das neue Bundeskriminalamt

Viele Fragen sind noch offen!



Die Schaffung eines BKA wird mit gemischten Gefühlen betrachtet. Bei den meisten Kollegen ist der Eindruck entstanden, dass der Personenkreis, welcher in Zukunft im BKA Dienst verrichten soll, zu wenig oder gar keine Informationen über die Tätigkeit des BKA besitzt. In der BPD Wien sind Gerüchte im Umlauf, dass eventuell das EKE, die WIPO und Teile des Sicherheitsbüros zum BKA verschoben werden sollen.

Ob dies stimmt, war bis zum heutigen Tage nicht zu eruieren. Alle Personen, welche beim Aufbau des BKA mitmachen, sind grundsätzlich bereit, über ihre Vorstellungen der einzelnen Fachbereiche im BKA zu referieren. Nur, wenn die wichtigste Frage gestellt wird, nämlich welche Kriminalbeamte in diesen Bereichen eingesetzt werden sollen, herrscht Schweigen. Berechtigterweise wird die Mehrzahl der Kollegen sagen, denn man müsste uns dann sagen, ob unsere Dienststelle aufgelöst oder zumindest

die Auflösung von einzelnen Referaten in Betracht gezogen wird. Und warum, fragen wir uns auch, will man Dienststellen verschieben, wo doch offenbar noch immer nicht geklärt ist, wo dieses BKA entstehen wird.

Es kann doch nicht so sein, dass dieses Amt in Traiskirchen angesiedelt wird. Diese Ortschaft ist für die meisten Kollegen nur über die verkehrsüberlastete Südbahn zu erreichen. Stundenlange Fahrten zum Dienstort warten dann tagtäglich auf die Kollegen. Eine damit verbundene deutliche Reduzierung der spärlichen Freizeit werden wohl die wenigsten Kollegen in Kauf nehmen wollen. Die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln scheitert an einer ordentlichen Verbindung zum Bahnhof und ausländische Kollegen werden bei ihren Wienbesuchen nur mehr die Tangente zu sehen bekommen. Dieser Standort wurde mit Sicherheit nur gewählt, um einen einflussreichen SPÖ-Bürgermeister zu friedigen zu stellen. Und ist dieser Herr zu friedigen gestellt, hat die KRIPO ein Amt, nur keine Kriminalbeamten, welche dort auch Dienst versehen werden.

Günther Perschy



**Unter
uns
gesagt**

von Helmut Kamehl

Sich in den Spiegel sehen können

Eine der häufigsten Fragen, die in den letzten Wochen von Kolleginnen und Kollegen, insbesondere aber auch von Journalisten, an mich gerichtet wurde, lautete: „Was ist eigentlich mit dem Kleindienst?“

Werte Kollegen, meine Antwort ist noch immer die gleiche wie vor einigen Wochen: Ich habe keine Ahnung. Immer noch grübele ich darüber, was einen Kollegen bewegt, durch bewusste Verzerrung von Tatsachen etwas zu zerstören, an dessen Aufbau er jahrelang maßgeblich mitgearbeitet hat. Wenn ich an die Anfänge der „AUF“ zurückdenke, die Probleme, die wir gemeinsam lösen konnten, all jene Anfeindungen, bis wir unsere Mandate und damit einen gewissen Schutz hatten, all jene Gemeinsamkeiten, die uns, egal ob Kriminaldienst, SW, Gendarmerie, Zoll oder Justiz, zusammen geschweißt hat, dann ist es nicht Zorn oder Wut über sein Verhalten, sondern eher Verständnislosigkeit, die ich mit der jetzigen Situation verbinde.

Rot und Schwarz schauten immer mit leichtem Neid auf uns, wenn die Vertreter der SW und des Kriminaldienstes bei gemeinsamen Besprechungen zusammentrafen. Kein Streit, kein gespanntes Verhältnis, sondern Sachlichkeit und gutes Einvernehmen waren vorherrschend.

Im Rahmen einer Fernsehsendung wurde Kleindienst einmal der Vergleich „vom Saulus zum Paulus“ unterstellt. Das kann es aber auch nicht sein. Er war nie ein Saulus. Aber all das Grübeln hilft nicht über die Enttäuschung hinweg. Man muss seine Lehren ziehen und das habe ich getan. Ich war immer der Meinung, dass jeder Mensch seinen Preis hat. Jetzt wurde mir bewusst, dass es etwas gibt, das wichtiger ist als alle materiellen Werte: Sich in den Spiegel sehen zu können.

JOSEF FUSSI

Getränkehandel

8741 WEISSKIRCHEN
Badgasse 2, Tel. 03577/82 1 57

INTERNATIONALES  VERSICHERUNGSBÜRO
INTERNATIONAL INDEPENDENT INSURANCE BROKER
MAG. NORBERT K. CHLUBNA
UNABHÄNGIGER VERSICHERUNGSMAKLER

Versicherungsprobleme? Wir haben die Lösungen für Sie.
Speziell für Sie bieten wir neben herkömmlichen Versicherungsprodukten auch spezifische Lösungen wie zum Beispiel die Exekutivpolizze.
Steuerbegünstigte Pensionsvorsorge so wie vernünftiges Management für Kapitalanlagen sind unsere Stärke, die Sie kostenlos nützen können.
Wir zeigen Ihnen auch gerne die Vorteile.
Ihre Versicherungen und Kapitalanlagen in Lichtenstein zu platzieren.
Rufen Sie uns einfach an.

A-1050 WIEN
Tel.: (0043/1) 545 34 09

HARTMANNGASSE 12
FAX (0043/1) 545 39 72
@-MAIL: norbert.chlubna@chello.at

Rödler's Fundgrube

FÜR ANSPRUCHSVOLLE

Exquisites Papier – Geschenke – Verpackung
Bücher – Bastelwaren

2344 Ma. Enzersdorf/Südstadt, EKZ 1/25
Telefon 0 22 36/45 7 94



A-8832 Oberwölz 56

Telefon 0 35 81/83 15, Fax DW 4

„Nützen Sie unsere günstige
Schipauschale
lassen Sie sich vom Lachtal begeistern“



Glaserei
NOWAK

2763 Piesting
Starhembergstr. 5
Tel. 0 26 33/43 4 86

Bau-, Portal, Reparaturverglasung,
Spiegel und Bilderrahmen

Dr. Gabriele
MENZINGER

FA f. Haut- und Geschlechtskrankheiten
FA f. Gefäßerkrankungen
KFA, Wahlarzt

A-1190 Wien
Heiligenstädterstr. 113/3
Tel. 01/367 62 66

Ordinationszeiten:
Mi, Do 16–18 Uhr
und gegen Voranmeldung

Primarius
Univ. Doz. Dr. MARTIN GLÖCKLER

VORSTAND DER CHIR. ABT.
DES KRANKENHAUSES ST. ELISABETH

GASTROSKOPIE – KOLOSKOPIE
ABKLÄRUNG u. THERAPIE d. ERKRANKUNGEN
d. gesamten MAGEN-DARMTRAKTES
LAPAROSKOPISCHE CHIRURGIE

ORDINATION:
1070 WIEN
NEUSTIFTGASSE 64
MO, DI, DO 16–19 UHR
FR 16–17 UHR

PRIVAT UND ALLE KASSEN
TEL. 523 47 65
FAX 523 47 65/16

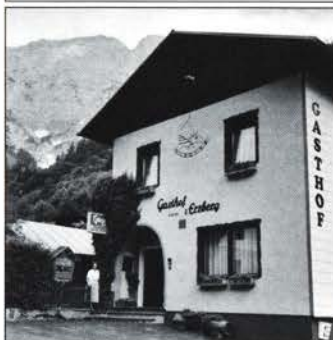
<http://www.medicalnet.at/gloeckler>

VORANMELDUNG ERBETEN

GASTHAUS
ZUM
ERZBERG

Dorothea Heiml

8795 Radmer, Stube 51
Telefon/Fax: (Int. 0043) 0 36 35/21 45



Rechtsschutz für den Kriminaldienst

AUF hilft bei Vernaderung und Polemisierung

Wer kennt nicht die Medienberichte gegen die Exekutive und insbesondere gegen den Kriminaldienst, seitdem es erstmals gelungen ist, bei Demonstrationen auch die echten Rädelsführer dingfest zu machen?

Über linke Printmedien und übers Internet wurde gegen Kollegen, die selbstlos ihre Arbeit gemacht haben, gehetzt und polemisiert. Ihnen wurden falsche Behauptungen untergeschoben und die

Tatsachen wurden verdreht.

Und was macht die Behörde?
NICHTS!!!

Wir haben daher selbst zwei betroffenen Kollegen kostenlos einen Anwalt zur Verfügung gestellt und mit entsprechenden Klagsdrohungen für die Kollegen nicht nur Recht, sondern auch einen nicht unwesentlichen Geldbetrag herausgeholt!

Es wird sich nie etwas ändern, wenn wir uns alles immer nur demutsvoll und verschreckt bieten lassen.

Die AUF hat wieder einmal gezeigt, dass sie für den Kriminaldienst da ist. Wenn Ihr Hilfe braucht, mit jemandem aus dem Fach- oder Zentrallausschuss reden möchtet, ruft unter der Telefonnummer (01) 406 75 15 an.

Ihr werdet innerhalb kürzester Zeit kontaktiert!

Der Stellenwert des Kriminaldienstes innerhalb der Behörde

Hat der Kriminaldienst innerhalb der Behörde eigentlich noch einen Stellenwert? Gute Frage.

Immer öfter haben wir miterleben müssen, wie gerade der Kriminaldienst durch mangelndes – besser sollte man sagen nicht vorhandenes – Management ein Schattendasein führt. Sieht die Bevölkerung den General der Sicherheitswache, so wird er als der „Chef“ angesehen. Selbst Medienvertreter lassen in ihre Gespräche einfließen, mit „unserem“ General schon gesprochen zu haben. Öffentliche Fernsehauftritte mit Stellungnahmen zu kriminalpolizeilichen Angelegenheiten zeichnen ein deutliches Bild.

Wie kam es so weit?

Sicher liegt es nicht daran, dass zu wenig gearbeitet wird. Erfolge können jederzeit nachgewiesen und nachvollzogen werden, und das nicht nur auf statistischem Weg. Es stellt sich nur die Frage, wer diese Erfolge auch publiziert.

Ein Meer der Unzuständigkeit!

Ist es der Leiter der Kommissariatsabteilung? Oder ist es Sache des Leiters der Abteilung II, der Kriminalpolizeilichen Abteilung? Oder gar Sache des Kriminalbeamteninspektorates? Offenbar ist man sich darüber auch intern nicht im Klaren: Daher macht niemand etwas.

Hier sollten die Aufgaben des Leiters

des KI forciert werden. Es muss ein entsprechender Hintergrund für Öffentlichkeitsarbeit und Medienarbeit geschaffen werden, wobei natürlich entsprechende Informationen die Basis dafür sind. Nur so hat der Kriminaldienst die Möglichkeit, als eigenständiger Exekutivkörper anerkannt zu werden und zu überleben.

Nicht vergessen darf man dabei aber, dass diese Funktion von einem Beamten aus dem eigenen Korps ausgeübt werden muss. Nur so ist gewährleistet, dass die Interessen des Kriminaldienstes auch tatsächlich gut vertreten werden.

H.K.



Gemütliche **Wärme**
durch einen **Kachelofen**

von **Berndorfer Ofenbau** – individuell nach Ihren Vorstellungen geplant und den räumlichen Möglichkeiten gestaltet!

Der „3 in 1“-Kachelofen vereint drei Vorzüge • Grundofen • Tischherd mit Backofen • offener Kamin und ist von einer Feuerstelle aus zu beheizen.





Berndorfer Ofenbau
8324 Kirchberg/Raab, Berndorf 51
Tel. (03115) 25 75, Fax 25 75-13



**Unter
uns
gesagt**

Norbert Keplinger

**Gemeinsam sind wir stark –
Eine Bilanz zum Jahreswechsel!**

Die letzte Blaulicht-Ausgabe in diesem Jahr ist auch für uns wieder Anlaß, Bilanz zu ziehen. Die Erkenntnis aus dieser Bilanz ist nicht neu und auch nicht von mir, aber dennoch von ungebrochener Aktualität. Sie lautet: „Nur gemeinsam sind wir stark!“

Gerade die jüngsten Ereignisse zeigen, dass nicht nur die AUF-Mandate oft genug das Ziel ungerechtfertigter Angriffe sind, sondern daß oft auch die gesamte AUF als Prügelknabe für frustrierte Altsozialisten, die die Oppositionsrolle ihrer Partei nicht verkraften, herhalten muß. Dies sollte für uns ein Anlaß mehr sein, Einigkeit zu demonstrieren.

Die Reaktionen auf die letzte Blaulicht-Ausgabe fielen überwiegend positiv aus. Seitens der Bundeszollwachschule wurden Bedenken wegen einem Foto, dass die Erstürmung eines Zimmers zeigt, geäußert. Die gezeigten Beamten hätten sich, sicherheitstechnisch gesehen, nicht richtig verhalten. Ich konnte diese Bedenken bereinigen und sage es daher nochmals für alle: Das Foto zeigt eine gestellte Situation und wurde zu einem Zeitpunkt aufgenommen, wo noch das ZollG 1955 gelehrt wurde und Sicherheitstraining überhaupt kein Begriff war.

Ich freue mich jedoch auch über solche Reaktionen, zeigen sie mir doch, dass „Blaulicht“ nicht nur überfliegen, sondern ganz genau gelesen wird. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern und Freunden von „Blaulicht“ sowie deren Familien ein schönes, friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch!

Zollwache am Flughafen Wien

5 Jahre Sonder-einsatzgruppe (SEG)

Die SEG wurde 1995 durch das Finanzministerium am Zollamt Flughafen Wien eingerichtet. Ihre Aufgabe ist die Suche nach Suchtmitteln und anderen Waren, die Verboten und Beschränkungen unterliegen, sowie die Aufdeckung großer Zollbetrugsfälle.

Neben einer großen Anzahl an Zoll- und Artenschutzangriffen konnte die SEG im Zuge ihrer Arbeit bei über 150 Suchtmittelaufgriffen insgesamt 190 kg Kokain, 18 Kg Heroin, 165 kg Ha-



schisch/Marihuana und 1 kg sonstige Suchtmittel sicherstellen.

Bei 18 Großaufgriffen wurden 8,3 Tonnen gefälschte Markenartikel (Bekleidung, Uhren usw.) sichergestellt. In etlichen Fällen wurden illegales Kriegsmaterial (905 Stk. Kalaschnikows, eine Radaranlage, Raketennavigationssysteme usw.) und diverse Dual-Use Güter zur Anzeige gebracht.

Weiters wurden 40 Reisepassverfälschungen, ein Fall von Geldfälschung und ein Reisescheckbetrüger an die BPD Schwechat weitergegeben.

Die SEG Flughafen Wien konnte durch ihren Einsatz und die damit verbundene gute Öffentlichkeitsarbeit viele positive Pressestimmen hervorrufen und hat damit sehr viel zum guten Image der Zollwache und damit auch der gesamten Exekutive beigetragen.

Alle Jahre wieder...

So regelmäßig wie Weihnachten, so regelmäßig kommen auch die verstärkten Versuche unserer östlichen Nachbarn, in der Vorweihnachtszeit Zigaretten zu uns zu schmuggeln. Die Beamten des größten Zollamtes gegenüber Ungarn, in Nickelsdorf, sind daher einiges gewohnt, aber der nun geschilderte Fall war auch für sie außergewöhnlich:

Am 12. Oktober 2000 stellte sich ein österreichischer LKW-Fahrer mit seinem Fahrzeug zur Verzollung. Er hatte 1188 Kannen mit „Bitumen für Isolierungen“ geladen. Wegen formaler Fehler in den Zollpapieren wurde der Beamte stutzig und wollte Proben entnehmen. Dass der Fahrer darüber offensichtlich nicht erfreut war, weckte das Misstrauen des Beamten endgültig. Es gelang, eine dieser Kannen vom Fahrzeug abzuladen. Die Kanne bestand aus Metall und war rein äußerlich ordnungsgemäß verschlossen

und verlötet. Der Beamte öffnete das Behältnis und erblickte zunächst eine harte bituminöse Masse. Erst als er mit seinem Messer ein Stück herauschnitt, entdeckte er darunter Sand. Nach Entfernung des Stückes Bitumen und der Lage Sand konnte der Beamte die ersten Zigarettenkartons wahrnehmen. Da es sich offensichtlich um einen organisierten Schmuggelversuch handelte, verständigte der Beamte den Journaldienst der Zollfahndung Wien. Die Amtshandlung wurde in weiterer Folge von der Gruppe Hackenschmied übernommen.

Jede einzelne Kanne musste mit der Trennscheibe geöffnet werden, um zu den Zigaretten zu gelangen! In den 1188 Kannen waren insgesamt 17670 (!) Stangen Schmuggelzigaretten im Wert von fast 7,5 Mio. Schilling versteckt.

Wir gratulieren zu diesem Erfolg recht herzlich!

Norbert Keplinger

Leser Reaktionen



Kriminalabteilung Oberösterreich

Mit einer derartigen unsachgemäßen und inkompetenten Berichterstattung wie in der letzten Ausgabe dieses Waschblattes will ich absolut nichts zu tun haben. Man sollte sich schleunigst um geeignete Redakteure umsehen und jene Themen neu überarbeiten, die durch stümperhafte und panikverbreitende Bearbeitung lediglich Unmut und Zwiespalt innerhalb der Exekutive erzeugen.

G.M./KAOÖ

Ich ersuche mir o.a. Zeitschrift nicht mehr zuzusenden (weder im Dienstweg noch an die private Adresse).

G.G./KAOÖ

Mit Bestürzung haben wir festgestellt, dass der anonyme Brief im Blaulicht abgedruckt wurde. Wir teilen Ihre Meinung durchaus nicht, dass der Verfasser anonym bleiben muß. Um Fehlerquellen aufzuzeigen wäre der erste Weg wohl ein Gespräch mit der Leitung der betreffenden Abteilung. Diese Tat ist eine ausgesprochen feige Vorgangsweise. Ebenfalls ist die Anmerkung, es wird nichts getan, falsch, weil bereits einen Tag darauf die Abteilung überprüft wurde und diese Überprüfung ohne Mängel verlaufen ist. Wir wollen daher keine weitere Zustellung der Zeitschrift.

G.St./A.M. und M.T./KAOÖ

Ich bewundere den Mut zur Wiedergabe des Briefes. Wie ich können wahrscheinlich viele Kollegen, die einmal längere Zeit der KA zugeteilt waren, be-

stätigen, dass in dieser Abteilung einiges nicht stimmt. Wenngleich ich auch festgestellt habe, daß dort auch viele äußerst kompetente und fleißige Kollegen arbeiten.

S.T./OÖ

Mit Bestürzung habe ich den Artikel gelesen und daraus entnommen, dass es sich um die Abschrift eines anonymen Briefes gehandelt hat. Ich bin bei Ihnen, wenn es gilt, Mißstände aufzuzeigen. Aber dann bitte mit offenem Visier, so wie ich es praktiziere. Mut, Tatkraft und Entschlossenheit sollen doch Eigenschaften sein, die unumgänglich zum Polizeiberuf gehören – so wie das Würstel zum Kraut! Für feige Gfaster, ich habe schon oft in meiner Kolumne darüber berichtet, habe ich kein Verständnis und verachte sie!

Fachzeitschrift/
Der Kriminalbeamte/Kokardnerl/Wien

Wenngleich auch viele der Vorwürfe stimmen dürften, trägt der Brief nicht gerade zur Verbesserung des ohnehin teilweise schlechten Images der KA bei. Ganz im Gegenteil! Er begünstigt die Vernachlässigung einer ganzen Gruppe. Gerade die AUF müsste wissen, wie weh eine solche Pauschalverurteilung tut. Vor allem den vielen Fleißigen.

C.W./OÖ

Spitzelaffäre

Eine noch nie dagewesene Reaktion löste die Spitzelaffäre aus. 39 Briefe erreichten die Redaktion und behandelten

ausschließlich die Datenaffäre rund um das Buch unseres ehemaligen Mitstreiters. Wir ersparen uns daraus Auszüge wiederzugeben, weil dies nur Emotionen schüren würde. Wir haben bereits Schritte gegen die Pauschalverurteilungen eingeleitet und werden noch genug Gelegenheit haben, die Angelegenheit nach Abschluß der anhängigen Verfahren aufzuarbeiten.

Redaktion

Staatsempfang

Es ist peinlich! Mit Pomp und Trara wurde ein Besucher des LGKs begrüßt und willkommen geheißen. Dazu wurden Offiziere und Schüler zum Spalier stehen befohlen. Offensichtlich nur damit sich der „Obergendarm“ für seine Kaffeeplauscherl im Schloß erkenntlich zeigen kann. Wäre der Gast kein Adelliger und der Gastgeber nicht der höchste Gendarm in OÖ, hätte diese Vorgangsweise wohl dienstrechtliche Folgen. Hätte ein einfacher Gendarm einen Freund mit den bekannten Referenzen, müsste er sich wohl wegen des Umgangs mit übel beleumdeten Personen rechtfertigen Na, dann.....

H.D./OÖ

DIE POLIZI: IM EINSATZ

[illegible]

Straße:

Plz: Ort:

Super Preisrätsel

**Gewinnen
Sie eine
von fünf
AUF-Uhren**



Unter den richtigen Einsendungen wird aus jedem Fachbereich ein Gewinner ermittelt. Teilnahmeberechtigt sind nur BeamtInnen der angeführten Fachbereiche. Der Gewinnkupon ist nur mit dem **richtigen Lösungswort**, vollständigem Absender, **angekreuztem Fachbereich** und ausreichend frankiertem Kuvert gültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

**Wir gratulieren den Gewinnern
des Preisrätsels September 2000**

Gendarmerie:	Hermann Lutz
Justizwache:	Michael Reder
Sicherheitswache:	Wolfgang Berger
Kripo:	Alfred Kerbl
Zollwache:	Johann Mader

Bitte ausschneiden und einsenden!

Bitte
ausreichend
frankieren!

ANF
Exekutivvereinigung



A - 1 0 6 0 W I E N
LEHARGASSE 1
TELEFON 587 57 95/0
TELEFAX 587 57 95/26
e-mail: office@donauwp.at

Spenglerei



2326 Lanzendorf Tel./Fax 0 22 35/42 6 76
Untere Hauptstr. 30 od. 0664/24 34 221

2620 Neunkirchen Tel. 0 26 35/62 1 81
Kernstockgasse 26 0664/24 34 223



Ihr K. Gross-Team
Agip ServiceStation

Wienergasse 102 A, A-2380 Perchtoldsdorf
Tel. u. Fax: 01/865 91 59
Mob.: 0664/195 43 23

GUTSCHEIN
für Handwäsche +
Innenreinigung
s. **299.-**

Bedienungstankstelle
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 6–21 Uhr
Samstag: 7–21 Uhr
Sonn- und Feiertag: 8–20 Uhr



**ANDREAS
BEUTER**
BAU- UND
MÖBELTISCHLEREI

Telefon 0 22 35/86 6 53
Telefax 0 22 35/86 6 53 4
Mobiltel. 0664/231 76 29



**Fredy's Nahrungsmittel
Gesellschaft m.b.H.**

RÖMERSTRASSE 18
A-2514 TRAIKIRCHEN
TEL. +43 (0) 22 52-52 6 53
FAX +43 (0) 22 52-5254 29 34

Kleinbagger- Service

BERTHOLD
GREILINGER

1110 Wien,
Simmeringer Hauptstr. 30-32/1/10
Telefon/Fax: 01/74 99 836 • Mobiltel: 0676/40 52 452



JET TANKSTELLE
RICHARD ROSNER
WASCHANLAGE

7000 Eisenstadt, Mattersburgerstraße 48
Telefon 0 26 82/63 8 19



Gerhard Judmaier

VIEHHANDEL

„ist Vertrauenssache“

Niederwölz 36
8831 NIEDERWÖLZ
Tel. 0 35 82/24 04
Auto-Tel.: 0664/24 25 037

TAG + NACHT
MIETWAGEN - TAXI - KLEINBUSREISEN
UND KRANKENTRANSPORTE
Dworschak
A-8773 KAMMERN
03844/8100
Fax 03844/81 00-4



Arbesser-Rastburg

A-8724 SPIELBERG/Knittelfeld · Schloßweg 1 · Telefon 0 35 12/83 4 80, Fax -4
FORSTBETRIEB – GRUNDSTÜCKE



Spielwaren und Modellbau

BECKER

Inhaber: Wolfgang Galli
1100 WIEN · SENEFELDERGASSE 24
TELEFON 604 10 33 · FAX 603 52 23

* Wir empfehlen uns *
* für den *
* Weihnachtseinkauf! *
Schaumraum 200 m²

Röntgen · Mammographie
Ultraschall
Kinderultraschall
Gefäß-Farbdoppler
3D-Ultraschall
Knochendichte-Messung
MRT / CT



DR. LEOPOLD SCHMIDT
Facharzt für Radiologie

Montag, Mittwoch 9–18 Uhr
Dienstag, Donnerstag 9–20 Uhr · Freitag 9–16 Uhr

Alle Kassen

1235 WIEN · Perchtoldsdorfer Straße 15–19
Tel. +43 (1) 869 02 08 · Fax +43 (1) 869 02 08-45

INT. TRANSPORTE
HEIZÖLE
TREIBSTOFFE

TEL.: 0043/22 36/33 61 10
FAX: 0043/22 36/33 6 13



PALLANITS

MATRIX.....
austria

Matrix Handels GmbH
Grazer Strasse 18, A-8600 Bruck/Mur
Telefon: 03862 / 8989-177, Fax: 03862 / 8989-175

Bitte besuchen Sie unsere neuesten Onlineshops:
www.herke-buero.at (Bürobedarf)
www.alpha-saphir.com (Uhren)

E-Mail: office@matrix-europe.com
Internet: www.matrix-europe.com